

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

118 (12.3.1914) Mittag-Ausgabe

büßen, nicht die Gewerkschaft wenig an, die in ihrer Kurzschichtigkeit über das ihr vorstehende nahe Ziel in weitere Ferne zu blicken nicht imstande ist. Ein Fall aus der in England renommierten Waffenfabrikation ist uns erinnerlich: der Engländer zeigt dem amerikanischen Konkurrenten seine neu aufgestellte Maschine voller Stolz, mit der seine Arbeiter so gern umgehen. Der Amerikaner meint, das ist gerade das System, das ich aus meiner Fabrik entfernt habe, das neue spart mir von zwanzig Händen achtzehn. Das würde ich nie unternehmen, erwidert der Engländer, das würden die Gewerkschaften nie zugeben.

Unsere deutschen Arbeiterorganisationen sind viel zu intelligent geleitet, um in den gleichen Fehler zu verfallen. So schärft sie ihr Augenmerk auf die Lohn-, sozialen und sanitären Verhältnisse ihrer Mitglieder richten, so würden sie doch niemals etwas unternehmen, das die Industrie in der Ausnutzung der wissenschaftlichen und technischen Fortschritte behindern würde.

Unterstützt wird allerdings die britische Stagnation durch den ungeheuer konservativen Sinn der Arbeitgeber sowohl wie der Arbeiter. Beide entschließen sich nur schwer, den Weg zu verlassen, auf dem die Väter gewandelt sind und ihren Verdienst gefunden haben.

Aber was uns fast noch mehr interessiert, ist die Meldung, daß außer den deutschen technischen Einrichtungen auch soziale, hygienische auf der neuen Doncaster Grube nach deutschem Vorbild eingeführt werden sollen. Bis nicht vor allzu langer Zeit war es unangenehmer Glaubenssatz, daß die Lage des britischen Arbeiters der deutschen in jeder Hinsicht weit überlegen wäre. Daß dies hinsichtlich der Löhne nicht mehr der Fall ist, dürfte allgemein bekannt sein. Einen Vorsprung hat allerdings der Engländer noch hinsichtlich der Verwendung seiner Zeit. Er verlangt außer dem Sonntag, der ihn zum Stillsitzen zwingt, noch mindestens einen Wochentag für seine Sportübungen. Um ihn nicht aufgeben zu müssen, verzichtet er lieber auf einen Teil seines Verdienstes. Wie lange aber noch sich dies Verlangen mit der Konkurrenzfähigkeit der Industrie in Einklang bringen lassen wird, ist eine andere Frage. In Deutschland tritt dies Bedürfnis jedenfalls zurzeit noch hinter dem anderen, der Sparbarkeit, zurück.

Wie die Zeitungen melden, soll ein Bergwerksdorf nach deutschem Muster, nach den neuesten deutschen Erfahrungen und mit den besten deutschen Einrichtungen, wie zum Beispiel Zentralbadevorrichtungen, erbaut werden. Das ist allerdings im Lande der ältesten Kultur, gerade auf dem Gebiete der Wohnungs- und sanitären Einrichtungen ein großer Triumph. England hat erst ganz vor kurzem das geschaffen, dessen unsere Arbeiter sich bereits seit länger als dreißig Jahren erfreuen, die soziale Gesetzgebung. Allerdings gleich mit der Liberalität, die auch dem Fürsten Bismarck als Ziel vorstrebte, der Entlassung der Versicherer von Beiträgen. Fürst Bismarcks Plan scheiterte daran, daß ihm das Tabakmonopol abgelehnt wurde, das die gesamten Versicherungskosten aufbringen sollte. Als dann sein Werk durch die Akte- und Beitragspflicht umgestaltet ausgeführt wurde, sah er einen Hauptzweck vereitelt. Er wollte den Arbeiter nicht zwingen, ein ganzes Leben lang einen Teil seines Verdienstes zu opfern, um der unsicheren Aussicht willen, einmal vielleicht eine Alters- oder Invalidenrente zu beziehen. So gegenständig unsere jegliche Einrichtung sein mag, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die soziale Wirkung des Bismarckschen Planes eine ungleich stärkere gewesen wäre.

Jetzt ahmt England nach den gesetzgeberischen auch die praktischen Einrichtungen der deutschen Sozialpolitik nach. Daß es uns darin nicht sobald überflügeln wird, dafür sorgt die starke Bewegung, die in Deutschland in Presse und Parlament eingeseht hat, die Wohnungsverhältnisse der Winderbemittelten nach Kräften zu heben.

Im großen und ganzen entrollt der erwähnte Vorgang ein höchst erfreuliches Bild. Wenn man bisher vom Verhältnisse Deutschlands zu England sprach, dann waren es Rüstungsfragen, Lasten und Verbitterungen, Handelskonkurrenz und Brotneid, in denen das Thema sich erschöpfte. Jetzt ist eine neue friedlich betreibende Note zum Ausdruck gekommen, der Wettbewerb auf dem Gebiete der Fürsorge für das Wohl des Arbeiters. Möge unser Verhältnis zu dem großen und mächtigen Nachbarvolke weiterhin unter diesem Zeichen stehen, dem einzig würdigen für die beiden reichsten und höchstzivilisierten Länder der Erde!

Antlidge Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kommandeur des Gendarmereikorpers, General-

finnend blühte sie in das unbewegte Licht. „Was machst du mit meinem Bruder sein mag? Ich habe heute so viel an Ferdinand gedacht und an die Eltern. Auch an Dich, mein Etkan —“

Das alte Tantalidengeschlecht mit seinem Jammer und Haß hat mich ganz verzagt gemacht. Ich habe in einem fort das Gefühl, als ginge hinter uns die Tür auf und es brähe mit jemand eine furchtbare Botenschaft.

Siehst Du, so ein altes Mädchen hättest Du Dir nicht nehmen sollen. Man ist viel eher eine Mutter, ehe man es wird. Die Jungen tragen alles leicht.“

Sie leuchtete. Schneller schlug ihr Herz. Er spürte es durch seine Kleider hindurch, jeden Schlag.

„Liedling, wenn es Dir Freude macht, würde ich Dir erzählen, was ich heute getan habe. Aber nur, weil es Dir viel leicht Freude macht: Ich habe Deinen Brüdern allen Dreien eine kleine Rente ausgesetzt, damit ihnen nichts geschehen kann.“

Sie sah zu ihm auf. Ihre ganze große Liebe lag in diesem Dankesbilde.

„Du bist ein so grenzenlos guter Mensch. Nun plündern wir Dich alle aus, Etkan Bärensprung.“

Er machte eine abwehrende Bewegung und schweig verlegen zu dem freimütigen Worte.

„Ja, das ist es. Auch ich bin wie ein Kämpfer an Deiner Seele: ich habe Dich friedlos gemacht.“

„Wenn Du wieder froh werden wolltest, gäbe ich alles hin, Gemma, alles.“

Sie lächelte trüb.

„Das ist so in uns. Meine Mutter hat damals immerfort geweint, hielt sich tagelang eingeschlossen.“

„Weißt Du denn das noch?“

Er lächelte sie an, unsicher, mit dem bewußten, merkwürdigen Willen, heiter zu werden.

major August Anheuser in Karlsruhe, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes 1. Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrich des Löwen zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen: dem Offizianten Christian Bestold für die Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche große silberne Verdienstmedaille, dem Offizianten Ernst Rißel für die Großherzoglich Oldenburgische silberne Medaille, dem Laicaien Joseph Maurer für die Großherzoglich Oldenburgische kronene Medaille und dem Laicaien Friedrich Bed für die königlich Preussische Kronenorden-Medaille.

Vom badischen Landtag.

oc. Karlsruhe, 12. März. Die Budgetkommission hat Teile des Spezialbudgets des Großh. Ministeriums des Innern beraten. Der namens der Kommission von Oberbürgermeister Habermehl erstattete Bericht ist jetzt im Druck erschienen. Er umfaßt Gewerbeaufsicht, Reichsversicherungsordnung, Landesstatistik, Förderung der Gewerbe. Die Kommission stellt den Antrag die Titel zu genehmigen.

oc. Karlsruhe, 12. März. Der Bericht der Budgetkommission über den Voranschlag der Forst- und Domänenverwaltung ist gestern im Druck erschienen. Er ist von dem Abg. Müller-Weinheim (Ntl.) erstattet. Die Kommission stellt dabei den Antrag die angeforderten Summen unverändert zu genehmigen. Der badische Forstverein hatte der Budgetkommission eine Denkschrift mit einem Begleitschreiben überreicht, über die Anstellungsverhältnisse der Forstbeamten, speziell der Forstrevier ist der Meinung, daß man die Zahl der Stellen von Zweiten Beamten statt von 21 auf 24 von 21 auf 23 erhöhen, die selbständigen Forstrevierbeamten (Kapitane) etatsmäßig feststellen und die zweiten Beamtenstellen bei der Bezirksverwaltung festlegen sollten. Die Regierung erklärte dazu, daß sie diese Bitte nicht erfüllen könne, da neue etatsmäßige Stellen nur nach Bedarf errichtet werden. Dem Druckbericht sind von der Regierung verschiedene Uebersichten über die finanziellen Ergebnisse der Staatsbrauerei Rothaus beigegeben.

oc. Karlsruhe, 12. März. Die Justizkommission beschäftigte sich in ihrer getrigen Sitzung mit dem Antrag der Abg. Belzer (Ztr.) und Gen., der die Uebernahme der Kosten für die Grundbuchbüchsenbeamten auf die Staatskasse fordert. Der Vertreter der Regierung sprach sich gegen den Antrag aus. Die Befassung der Grundbücher in den Gemeinden liegt im Interesse der Gemeinden und es sei daher billig, daß sie auch die Kosten tragen. Würden die Kosten auf den Staat übertragen, so müßte er dafür jährlich über 500 000 M. aufbringen. Die Regierung beabsichtigt zwar nicht die Verlegung der Grundbücher an das Amtsgericht, es sei aber nicht zu verkennen, daß die Durchführung dieses Antrags ein erster Schritt auf diesem Wege sein werde. Bei der Besprechung dieses Antrags wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch geäußert, man möge den jetzigen Zustand belassen, der hauptsächlich im Interesse der kleineren Gemeinden liegt. Der Antrag wurde dann mit 11 gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Badische Chronik.

oc. Karlsruhe, 12. März. Der Großherzog hat dem Dr. jur. Otto Schneider, Teilhaber der Firma August Schneider, Sigrohandlung in Weinheim, und dem Kaufmann Gustav Grumbach, Inhaber eines Manufakturwarenen- und Konfektionsgeschäfts in St. Blasien, das Prädikat „Hoflieferant“ verliehen.

oc. Karlsruhe, 12. März. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Neumengung der katholischen Kirchspiele Redarau, Rheinau und Seddenheim.

oc. Mannheim, 12. März. Gestern nachmittag wurde ein lebiger Laufburche beim Wiener Café von einem Lastautomobil angefahren. Er trug Verletzungen davon, mit denen man ihn im Sanitätsautomobil nach dem Allgemeinen Krankenhaus verbrachte, wo ein Schlüsselbruch bei ihm festgestellt wurde.

oc. Mannheim, 12. März. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich gestern der Landwirt Georg Dehous aus Friedrichsfeld wegen Unterschlagung und Untreue zu verantworten. Dehous geriet in den letzten Jahren durch Verluste bei Knechtwecken in finanzielle Bedrängnis und unterschlug als Knechtwecker des evangelischen Kirchenfonds Friedrichsfeld 3000 M. und als Kassierer der Landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsstelle rund 13 000 M. Der Fehlbetrag wurde seiner Zeit voll gedeckt. Dehous, der ins Ausland geflüchtet war, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

oc. Ostersheim (N. Schwefingen), 12. März. Ein tödlicher Unglücksfall hat sich hier ereignet. Der 18jährige Bahnarbeiter Wilhelm Schäfer ging mit einigen Burchen, nachdem sie vorher in einer Wirtschaft gezecht hatten, aufs Feld und verfolgten einen Haufen Hopfenstangen umzuwerfen. Schäfer ket-

Zhre Züge wurden freudiger. Sie nahm das Glas vom Tische und trank es leer.

Er sah, wie ihre Wangen sich beim Trinken röteten, die Augen glänzend wurden. Und er nahm sich vor, ihr so viel Liebe zu beweisen, daß sie fröhlich werden mußte. Um jeden Preis.

Sie gingen zur Ruhe. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

oc. Karlsruhe, 12. März. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Für die in nächster Zeit beabsichtigte Aufführung des „Wintermärchens“ von Shakespeare, welches geraume Zeit vom Spielplan verschwunden ist, wurde die von Engelbert Humperdinck zu diesem Werke komponierte Musik erworben.

oc. Berlin, 12. März. (Privattele.) Die „Tägl. Rundsch.“ schreibt: Aus der gestrigen Salvarian-Debatte der Medizinischen Gesellschaft gewinnt man den Eindruck, daß die Erfahrungen der Leiter der großen Krankenanstalten etwas andere sind, als die der Ärzte, die in freier Behandlung stehen. Im großen und ganzen deden sie sich in dem Sinne, daß die kombinierte Kur das Zweckmäßigste ist.

IV. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters

oc. Karlsruhe, 12. März. Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 4 in G-dur bedeutete für Karlsruhe eine Novität, nicht nur weil das Großh. Hoforchester sie gestern zum ersten Male in sein Programm aufgenommen hatte, sondern weil die Angabe in der Bornotiz, daß Weingartner das Werk f. Ft. in der Festhalle aufgeführt habe, nicht ganz zutrifft. Ein unterrichteter Leser unseres Blattes teilt uns folgendes darüber mit: „Die Sinfonie Nr. 4 in G von Gustav Mahler stand allerdings auf dem Programm jenes von Weingartner dirigierten Konzertes in der Festhalle. Weingartner las kurz vor dem Beginn des Konzerts eine Kritik über die von ihm veranstaltete Aufführung desselben Mahlerschen Werkes in Frankfurt in einem Frankfurter Blatt. Diese Kritik hatte über die Komposition Mahlers äußerst ab-

terte dabei auf der Innenseite des Stangenhausens in die Höhe und schnitt den Strick, der das Gerüst zusammenhielt, durch. Die Stangen fielen zusammen und begruben Schäfer unter sich, der tot unter den Stangen hervorgezogen wurde. Der Fabrikarbeiter Minkel, der an den Stangen gerüttelt hatte, wurde unter der Beschuldigung der fahrlässigen Tötung verhaftet.

oc. Heidelberg, 12. März. Nach den vorläufigen Ergebnissen werden den kommenden Sommer in Heidelberg vier Schloßbeleuchtungen stattfinden. Die erste in der ersten Juniwache, die zweite am 14. Juni, die dritte und vierte am 19. bezw. 25. Juli. Auch sind drei Schloßfeste geplant, von denen das erste aus Anlaß des Führer- und Vortages deutscher Sanitätskolonnen stattfindet. Der traditionelle Blumenboottorso soll für die letzte Juliwache projektiert sein.

oc. Heidelberg, 11. März. Drei neue Verbindungshäuser werden im Laufe des Sommers errichtet werden. Die Turnerschiff „Ghibellinia“ wird im Garten des roten Oshen ein eigenes Heim errichten, die Landsmannschaft „Teutonia“ hat für ihr Verbindungshaus einen Platz in Neuenheim und die Verbindung „Karlsruheria“ ein Stück Garten neben dem schwarzen Schiff in Neuenheim gewählt. Das Haus der „Sachso-Borussia“, der „Riesenstein“, soll umgebaut und vergrößert werden.

oc. Weinheim a. d. Bergstraße, 11. März. Der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft in Mannheim ist von der hiesigen städtischen Verwaltung mitgeteilt worden, daß der Betrieb der elektrischen Straßenbahn Mannheim-Weinheim spätestens am 1. Juli 1914 eröffnet sein muß, widrigenfalls die vertragsmäßig festgesetzte Konventionalstrafe erhoben werde.

oc. Sulzbach (N. Weinheim), 11. März. Der Militärvereinsverband der Bergstraße hält am 17. Mai d. J. hier seinen diesjährigen Gauabgeordnetentag ab. Zugleich bezieht der Kriegerverein Sulzbach sein 40jähriges Stiftungsfest.

oc. Forbach, 12. März. In der Nacht von Sonntag auf Montag kam es auf der Ortsstraße zwischen Italienern und Deutschen zu einer Schlägerei. Die Kämpen schlugen mit Knütteln aufeinander ein und selbst eine vor einem Haus stehende Bank wurde als Waffe benutzt. Der Polizei und einigen hinzukommenden Einwohnern war es nicht möglich, die Streitenden auseinanderzubringen. Erst als ein Italiener schwer verletzt am Boden lag und ein anderer kampfunfähig war, gingen die Parteien auseinander. Der Schwerverletzte mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Haupttäter sind verhaftet worden.

oc. Baden-Baden, 12. März. Herzogin Marie von Anhalt und Prinz Max von Baden haben im Andenken an ihre Mutter, Kaiserin Prinzessin Wilhelme von Baden für die Bedürftigen der Stadt Baden-Baden die Summe von 5000 Mark gespendet.

oc. Bühl, 12. März. In der hiesigen Turnhalle stürzte ein Turner so unglücklich ab, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt.

oc. Ettenheim, 10. März. Eine hübsche Submissionsblüte ergab sich bei den Angeboten für den Bau eines Hochreservoirs für die Gemeinde Ettenheim. Während von den 11 Bietern eine Freiburger Firma 10 807 Mark verlangte, rechnete eine Offenburger Firma nur 5767 Mark.

oc. Schöna i. W., 10. März. Der Bezirksverein für Bienenzucht hielt seine Generalversammlung. Auch das letzte Jahr war für die Imker kein rosiges. Die Einnahmen sind 399 Mark, die Ausgaben 214 Mark. Gesamtvermögen 1572 Mark bei einem Stand von 123 Mitgliedern. Es wurde beschlossen, Standverträge anzustreben gegen Bezahlung.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

oc. Pforzheim, 12. März. Der Bürgerausschuß wird sich in im Laufe dieses Monats mit der Frage der Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim zu beschäftigen haben. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Wünschen der Regierung über die Größe des Geländes, das unentgeltlich abgegeben wird, nachzugeben und 60 Ar für die Zwecke des Landgerichts abzutreten. Es ist anzunehmen, daß der Bürgerausschuß am 23. ds. der Vorlage des Stadtrats zustimmt und man hofft hier, daß noch diesem Landtag eine Vorlage über die Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim gemacht wird. — Wie der „Pforzheimer Anzeiger“ erzählt, wird Pforzheim vom 1. April d. J. ab in den Brieftelegraphenverkehr einbezogen werden.

oc. Mannheim, 11. März. Bei dem Projekt der Erbauung einer Realschule auf dem Vindenhof hat sich eine interessante Auseinandersetzung ergeben. Aus „besonderen Gründen“ beschloß der Stadtrat, wie es in dem offiziellen Bericht über die letzte Sitzung heißt, die Ausführung des Baues eines Privatarchitekten zu übertragen. Die besonderen Gründe, welche zu dem Beschluß des Stadtrates führten,

fällig geurteilt, was Weingartner demachen aufregte, daß er hier von der vierjährigen Sinfonie nur den letzten Satz mit dem Sopranolo zu Gehör brachte, und eine andere Nummer einschob. Somit dürfte man eigentlich behaupten, daß die Sinfonie gestern zum ersten Male überhaupt in Karlsruhe aufgeführt wurde.“

Heute steht man ja dieser gartesten und düstigsten aller Mahlerschen Orchesterhöpungen nicht mehr verständnislos gegenüber. Die wundervolle instrumentale Klangpracht, der begaubernde Stimmungsreichtum und die starke innere Wärme einzelner Partien interessieren und fesseln. Die Motive und Themen sind ja nicht überall durchaus originell, ihr Rhythmus und ihre melodische Linie gemahnen bald an Volkslieder, bald an nicht unbekanntes Kunstgefänge. Aber die Hauptsache bleibt doch, was Mahler daraus gemacht hat. Und er hat sich an ihnen ausgefungen, er hat sie vertieft und bedeutungsvoll ausgestaltet; nur im dritten Satze mangelt es hie und da an der Belundung unmittelbarer Phantasie. Im ganzen waltet eine süße, weiche Intimität vor, wienerische Verträumtheit und Frömmigkeit. Die Mahlerschen Reaktionen in der Durchführung und in der Instrumentation treten hier auffällig nur bei den großen Steigerungen hervor, wo sich die Polyphonie in kräftigen, edigen Strahlen entläßt. Eigentümliche Akzophonien enthält diese Sinfonie aber nicht, selbst die eigenartige Wirkung der höher gestimmten Geige im zweiten Satze kann man nicht dazu rechnen, weil eine reiche Stimmungsnüance dadurch erreicht wird.

Die Wiedergabe durch das glänzende spielende Hoforchester unter der überaus sorgfamen und alle Tiefen ausschöpfenden Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Fritz Cortolezis, war ganz hervorragend. Die Pracht der äußeren Einleitung übte denselben Zauber aus wie die künstlerische Abgefährtheit mit der der geführe Gehalt dargeboten wurde. Immer wieder streuen muß man sich an der rhythmischen Beherrschtheit und Straffheit Cortolezis'. Sie brachte nicht nur die Mahlersche Sinfonie zu vornehmer, starker Wirkung, sondern auch die Beethovenische in C-moll, die herrlich wie am ersten Tag vor die ergreifende Seele trat.

Kammerjänger Fritz Broder sen aus München sang zwischen den beiden Instrumentalwerken vier Lieder von Hector Berlioz, die man hie und da wohl einzeln, selten aber zusammen hört. Es sind

die Realschule auf dem Kinderhof ausnahmsweise durch einen Privatarchitekten nach den Plänen des Hochbauamtes auszuführen, sind folgende: Das Hochbauamt hatte mit Rücksicht auf den schlechten Untergrund eine Pfahlfundierung mit eisernen Betondeckeln vorgesehen. Der Stadtrat beschloß jedoch, auf Grund des Gutachtens eines auswärtigen Sachverständigen — auch mit Rücksicht auf die bei einer Pfahlfundierung befürchtete Störung der Nachbarschaft — die Gründung auf einer Betonplatte. Das Hochbauamt glaubte, die Verantwortung für diese Gründungsart und mithin auch für die Ausführung der Betonplatte nicht übernehmen zu können und bezog sich hierbei auf die Reichsgerichts-Entscheidung vom 22. Dezember 1913, welche lautet: „Trifft ein Bauherr Anordnungen, für deren Durchführbarkeit der Bauleiter nicht die Verantwortung übernehmen zu können glaubt, so hat er sich dieser Anordnungen energisch zu widersetzen oder, falls ein Widerspruch erfolglos ist, die Bauleitung abzugeben. Tut er das nicht, so ist er allein der Verantwortliche.“ Da nun der Stadtrat eine Teilung der Verantwortlichkeit zwischen Betonplatten einerseits und dem eigentlichen Hochbau andererseits nicht für angängig hielt, so blieb lediglich die Ausführung des ganzen Bauwerks durch einen Dritten übrig.

Heidelberg, 12. März. Der neue Termin für die Wahl des ersten Bürgermeisters ist auf Freitag, 20. d. Mts., anberaumt worden. Ueber die Haltung der Parteien bei dem zweiten Wahlgang liegen bestimmte Nachrichten noch nicht vor.

Uelshojen (A. Eppingen), 11. März. Der Umlagesatz pro 1914 wurde wieder wie im vorigen Jahr auf 51 Pfennig festgesetzt.

Waldshut, 12. März. Nach dem Voranschlag für 1914 wird der bisherige Umlagesatz von 45 Pfg. beibehalten werden können.

Singen, 12. März. Nach dem städtischen Voranschlag für 1914 bleibt der Umlagesatz mit 45 Pfg. der gleiche. Die umlagepflichtigen Steuerkapitalien sind seit Anfang 1913 um 10 Millionen Mark auf über 70 Millionen Mark gewachsen. Die Gesamteinnahmen betragen 679 698 Mark, die Gesamtausgaben 672 658 M.; an Umlagen sind 341 458 M. aufzubringen. Der Vorrat der Stadtkasse betrug am 1. Januar 1914 über 77 000 M.

Von der Maul- und Klauenseuche.

Karlsruhe, 12. März. Nach der amtlichen Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Baden sind von der Seuche noch heimgekehrt die Amtsbezirke Engen, Konstanz, Stodach und Donaueschingen. Verheudet sind insgesamt 7 Gemeinden mit 102 Gehöften. Im Amtsbezirk ist ein Gehöft von der Seuche heimgekehrt. Im übrigen ist das Land seuchenfrei.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. März.

Hofbericht. Vorgehens vormittag ist die Herzogin von Anhalt nach Dessau zurückgekehrt. Der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und erteilte von 10 Uhr an nachgeordneten Herren Luden; dem Oberlandesgerichtsrat Weiser, dem Landgerichtsrat Stritt, dem Baurat und Professor a. D. Bischoff und dem Oberamtmann Dr. Imhoff in Karlsruhe, dem Amtmann Dr. Zeiler, dem Professor Dr. Durand und dem Finanzamt Dr. Mayer in Mannheim, dem Bauinspektor Kirch in Karlsruhe, dem Vorstand des Badischen Landesobstbauvereins, bestehend aus dem Landwirtschaftsinspektor Bach in Emmendingen, dem Gärtnereibesitzer Wipf und dem Weinbändler Goppert in Bühl, dem Rektor Vogel in Freiburg, den Oberpostassistenten Zimmermann und Friz sowie dem Oberpostsekretär Wicht in Konstanz, ferner dem Notar Keen in Müllheim, dem Strafanwaltsdirektor Köhlin in Freiburg, dem Oberdomäneninspektor Erhardt in Bonndorf, sowie den außerordentlichen Professoren Dr. Ziegler und Dr. Gram in Freiburg.

Kirchengemeinderatsversammlung. Gestern abend 5 Uhr fand in der kleinen Kirche unter dem Vorsitz des Herrn Hofpredigers Fischer eine öffentliche Kirchengemeinderatsversammlung statt, in welcher zunächst die verstorbenen zwei Mitglieder Kirchnerat Fingado und Badermeister Appenzeller durch Erheben von den Sigen geehrt wurden. Für diese und Herrn Geh. Oberfinanzrat Ergleben, der durch seine Ernennung zum Kirchenältesten das Mandat verloren hat, fand Neuwahl statt. An deren Stelle wurden gewählt: Kaufmann Heinrich Krauß, Barrer a. D. Eduard Strauß und Stallmeister Simon Krügel. Der zweite Punkt der Tagesordnung Erhöhung der Gehaltszulage des Sekretär Maas wurde nach den Anträgen des Kirchengemeinderats debattellos einstimmig genehmigt. Die vorgesehene Besprechung über a) die Veränderung des Wahlverfahrens zur Kirchengemeinderatsversammlung; b) die Einteilung der Kirchengemeinde in Parochien rief lange, teilweise sehr erregte Debatten hervor. Es sollte heute Gelegenheit gegeben werden, sich über gefasste Beschlüsse des Kirchengemeinde-

rats auszusprechen. Eine Minderheit hatte gegen diese Beschlüsse Einwände erhoben. Besonders lebhaft Diskussion erregte die Einteilung der Gemeinde in selbständige Pfarrbezirke. Dies kann nur durch Verfassungsänderung oder durch Ortsstatut erreicht werden. Die Ansicht der zahlreichen Redner, unter denen sich auch fast alle Pfarrherren der evangelisch-protestantischen Gemeinde befanden, war eine sehr verschiedene. Nach langen Geschäftsordnungsdebatten wurde, da ein Beratungsantrag vorlag, fast einstimmig entschieden, daß heute über diese Fragen abgestimmt werden solle. Darauf wurden auch die Beschlüsse des Kirchengemeinderats bezüglich des Wahlverfahrens gutgeheißen. Wegen vorgerückter Zeit wurden die weiteren Punkte der Tagesordnung (u. a. Besprechung über die Erbauung von Kirchen) auf eine in aller Kürze einzuberufende weitere Sitzung vertagt.

Der Verband der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten der Badischen Staatseisenbahnen hält am 24. Mai l. J. im großen Rathhause hier seinen diesjährigen Verbandstag ab.

Die Probefahrten mit den Triebwagen sind günstig verlaufen. Bisher sind drei Triebwagen aus der Maschinenfabrik Eßlingen von der badischen Eisenbahnverwaltung übernommen worden. Sie werden dieser Tage ihren Stationierungsorten Waldshut, Neckarelz und Sinsheim zugeführt werden. Die Höchstgeschwindigkeit der Triebwagen beträgt 50 Kilometer in der Stunde. Zur Bedienung der Dampfmaschine genügt ein Mann; der Heizer kommt in Wegfall. Von dem Maschinenraum führt auch ein Zugang zu dem eigentlichen 3. Klasse-Wagen, der drei Abteilungen, zwei größere und eine kleinere enthält. Ein Raum ist für „Nichtraucher“ bestimmt. Das Innere der Triebwagen macht einen recht gefälligen Eindruck. Auch auf der von allen Seiten umschlossenen Plattform haben einige Personen Platz.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zum unbeschränkten Sprechbereich mit Borken (Westf.) zugelassen. Gesprächsgebühr 1 M.

Stat. A. Beschäftigungsgrad im Monat Februar 1914 nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. März 1914 hatten 21 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 45 294 versicherungspflichtigen, hier beschäftigten Mitgliedern (darunter 15 940 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. Februar d. Js. 945 männliche und 25 weibliche mehr.

Gegen den Vertriebs sog. Schuhmittel. In einem amtlichen Artikel der „Karlsruher Zeitung“ wird mitgeteilt, daß die Staatsanwaltschaften von dem Justizministerium beauftragt worden sind, mit Nachdruck gegen die Verleitung von Profihuren und Prostituierten von Verlangsgeschäften einzuschreiten, worin Präservativmittel angepriesen werden. Auch das Ministerium hat die in Betracht kommenden Ortopolizeibehörden angewiesen, in denjenigen Geschäften, in denen erfahrungsgemäß empfangnisverhindernde Mittel vertrieben werden, eine regelmäßige Kontrolle vorzunehmen, die sich auch auf das Innere der Läden erstreckt. Es hat sich ergeben, daß diese Mittel unter den verschiedenartigsten Bezeichnungen, die zumteil nur Eingeweihten verständlich sind, angefündigt werden. Derartige Antifundigungen fallen ebenso wie das Auslegen dieser Gegenstände im Schaufenster oder im Innern der Läden unter die Strafbestimmung des § 184 R. St. G. B. und zwar auch dann, wenn die Mittel verpackt sind, sofern sich aus der Aufschrift der Verpackung oder in anderer Weise deren Inhalt ergibt. Der Verkauf selbst ist straflos, sofern die Gegenstände weber ausgelegt noch dem Publikum angefündigt oder angepriesen werden.

Die Zubereitete des Karlsruher Theaterzuges hat zu ihrem am kommenden Samstag im großen Festhallsaal stattfindenden 67. Stiftungsfest ein schönes Programm aufgestellt, das fidele und genussreiche Stunden verspricht. Im Mittelpunkt steht die Operette „Lohengrin“, die von F. v. Suppe in Musik gesetzt, neben vielen weiteren Szenen sehr schöne musikalische Partien aufweist. Auf dem Podium wird sich die Lohengrinbühnen erheben, die Solopartien liegen in den Händen berühmter Sängerinnen und Sänger, Kapellmeister Cassimir schwingt den Dirigentenstab und unsere beliebte Grenadierkapelle stellt das Orchester. Vor der Operette werden im Kabarett Damen und Herren die Teilnehmer auf dem Gebiet der feineren Musik unterhalten und Fulder Großkopf wird mit 9 Füllrinnen einen schönen Frühlingsszenen aufführen. Nach Schluss der Aufführungen findet ein großer Ball statt. Der Saal wird um 1/8 Uhr geöffnet. (Siehe Inserat.)

Gedenkei der Brodenjammung! Die Städtische Brodenjammung will allen armen Familien helfen, aber leider stehen die Zuwendungen noch in keinem Verhältnis zur Nachfrage. Der bevorstehende Umzugstermin und Aufstellungen von Haushaltungen wegen Todesfall etc. dürften so recht geeignet sein, Nachschub zu halten, ob nicht Gegenstände vorhanden sind, die der Brodenjammung überwiesen werden könnten. Alles wird verwertet. Neben Papier, alten Metallen und Haushaltsgegenständen sind es insbesondere Kleider, Schuhwerk, Bettzeug und Möbelfläche, die, von der Brodenjammung selbst brauchbar hergerichtet, armen Familien sehr nützlich

werden und sie erfreuen können. Die Städtische Brodenjammung, Baumeisterstraße 32, bringt sich daher wieder in Erinnerung. Auf schriftliche und telephonische Benachrichtigung hin, werden die Gegenstände gern abgeholt. Jeder, der die Brodenjammung durch Hergabe unbenutzter Stücke unterstützt, verrichtet ein edles Werk der Nächstenliebe.

Lustiger Abend in der Festhalle. Am Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr, findet im großen Festhallsaal ein „Lustiger Konzertabend“ statt, zu welchem Herr Wagner Bodker zum ersten und letztenmal in diese Saison ausshenten wird. Der rühmlichst bekannte „Münchener Charakter-Darsteller“ Herr Toni Bul nicht zu verwechseln mit dem Gebr. Bul in Mannheim — ist von der Konzertveranstaltung für diesen Abend gewonnen worden und nach den glänzenden Rezensionen, die diesem einzig in seiner Art auftretenden Charakterdarsteller zur Verfügung stehen, dürfte der Abend ein recht heiterer werden. Herr Bul wird besonders als Verwandlungskünstler, dessen Programm aus eigenen Werken besteht, gelobt. Den übrigen Teil des Programms führt die gesamte Leibgrendelkapelle unter Leitung ihres Musikleiters aus. Sie wird ebenfalls ihr bestes dazu beitragen, den Besuchern den Frohsinn während dreier Stunden zu erhalten. Wir empfehlen im übrigen auf unseren heutigen Inseratenteil. Ein Konzert am Nachmittage findet nicht statt.

Zur Kolosseum beginnt heute, das bis einschließlich Sonntag den 15. März bestimmte Gastspiel der japanischen Tragödin „Madame Hanata“ mit eigenem Ensemble vom Kaiserlichen Hoftheater in Tokio. Zur Aufführung gelangen „Der Selbstmord“ und „Diale“. Ein hervorragender Varieteteil wird das Programm vervollständigen.

Verhaftete Messerstecher. Der Polizei ist es gelungen, die Täter, welche, wie berichtet, in der Nacht vom 28. Januar 1914 auf der Kaiserstraße zwei Studenten durch Messerstücke schwer verletzten, in der Person zweier Pfälzer aus Klein-Progenburg zu ermitteln und festzunehmen.

Aus den Nachbarländern.

Darmstadt, 11. März. (Tel.) Bei der Revision des am 9 Uhr 11 Min. abends hier aus Heidelberg einlaufenden Personenzuges 971 entdeckte man im Abort eines Abteils 3. Klasse die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes; die Tür des Aborts war von innen mit Bindfaden zugebunden. Der Mann hat anscheinend Selbstmord durch Vergiften verübt.

Mech, 12. März. (Tel.) Nachdem das Gnadenbuch des Bergmannes Berresheim aus Algringen, der wegen Mordes zum Tode und zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, abgelehnt worden ist, wird die Hinrichtung des Berresheim morgen, Freitag früh, erfolgen.

Die Erbauung einer festen Rheinbrücke bei Speyer.

Speyer, 11. März. Bei der Beratung des Voranschlags der Kreisbauverwaltung Speyer am vorgestrigen Dienstag, teilte Bürgermeister Dr. Herlich in Stadtart mit, daß die Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabs in Berlin vor kurzem auf Grund eingehender Studien die militärischen Vorteile einer festen Rheinbrücke bei Speyer in vollem Umfange schriftlich anerkannt habe. Bekanntlich wird durch eine feste Brücke bei Speyer eine direkte Verbindung Würzburg-Heidelberg-Speyer-Mech geschaffen, die nicht nur strategisch besonders wichtig, sondern auch in wirtschaftlicher und politischer Beziehung wegen der rascheren direkten Verbindung zwischen Unterfranken und der Pfalz außerordentliche Bedeutung hat. Die pfälzische Kreisbauverwaltung Speyer will nun im Verein mit Würzburg und Heidelberg vorgehen, um die Zustimmung der badischen Regierung zu erreichen, die im Gegensatz zu den bayrisch-pfälzischen Interessen die für die badische Residenzstadt Karlsruhe wichtigere Marzenerbrücke lieber früher gebaut sehe.

Von der Luftschiffahrt.

Germersheim (Pfalz), 11. März. Wie nunmehr mit Bestimmtheit verlautet, hat die Militärbehörde beschlossen, Germersheim zu einem starken Militärflughafen auszugestalten. Deshalb ist in Aussicht genommen, außer der Stationierung des bestellten Zeppelin-Luftkreuzers neben entsprechender Luftschifferabteilung auch das zurzeit auf dem Militärflugplatz Schleißheim bei München stationierte Fliegerbataillon nach Germersheim zu verlegen. Dieser Garnisonwechsel wird vor sich gehen, sobald in Germersheim die erforderlichen Baulichkeiten für die Luftschiffhalle, Fliegerbatterien und Kasernements, errichtet sind.

Vermischtes.

Hamburg, 12. März. (Tel.) Der „Imperator“ ist gestern mittag 12 Uhr in Cuxhaven zu seiner ersten diesjährigen Fahrt nach Newyork in See gegangen.

Berlin, 12. März. (Tel.) 4000 Mark Belohnung sollen zur Aufklärung eines Brillantendiebstahls ausgesetzt sein, der

eingearbeitete Nummern, denen — bei französischen Komponisten eine Ausnahme — auch Gemütsstiefe innewohnt. Der Künstler tezt die zumteil ausgesprochenen Gefänge mit Geschmad und vornehmer Tongebung vor. Die eigentliche Wohnung seiner Stimme ist das mezza voce, das sauber angelegt und geschickt geführt wird. Der Ton klingt hier weich, rund und sicher. Das Forte, das eine gewisse Sprödigkeit zeigt, scheint angefangen und nicht ursprünglich gemacht zu sein. Es hat nicht die jamne Fülle der mittleren Klangkraft. Die Leistung war aber trotzdem bewundernswert und fand auch starken Beifall. Außerordentlich schön wurde der Orchesterpart ausgeführt.

Fröhlich und reizvoll sang Frau Müller-Reichel das Sopran solo im letzten Satz der Mahler'schen Sinfonie. Man sieht an ihr, daß eine gepflegte Tongebung, die sich wieder zur Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit der Natur zurückgefunden hat, sowohl zum Theater wie zum Konzertgesang befähigt. Der zarte Charakter ihrer Stimme paßt ausgezeichnet zu dieser feinen und wohlklingenden Nummer. Lebhafter Dank wurde ihr zuteil; nicht minder auch Herrn Coriolezis, der den Musikfreunden gestern dauernde Augenblicke beschert hat.

Kleine Zeitung.

Die „Fürst Adolfs-Medaille“. Die Zahl der in Deutschland bestehenden Ordensauszeichnungen ist wiederum um eine neue vermehrt worden. Am 23. Februar, seinem diesjährigen Geburtstag, hat der regierende Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe eine „Fürst Adolfs-Medaille“ gestiftet. Sie wird nur in einer Klasse verliehen und an rotem, goldgerändertem Bande von Herren um den Hals, von Damen an der linken Schulter getragen werden. Nach dem Wortlaut der Statuten ist die Medaille bestimmt: „zur Anerkennung für Verdienste, für welche weder Anker Hausorden, noch der mit ihm verbundene Orden für Kunst und Wissenschaft geeignet erscheint, also für ganz besondere Verdienste auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und

Böhschafheit und deren Förderung und Pflege in unserem Fürstentum.“ Die „Fürst Adolfs-Medaille“ zeigt vorn das Bildnis des Stifters, hinten das kleine Staatswappen des Fürstentums Schaumburg-Lippe mit der Aufschrift „Für Verdienst“.

Die Hochzeitsgesellschaft des Marschalls Viman von Sanders für Enver-Pascha. Marschall Viman von Sanders, der Chef der deutschen Militärmission in der Türkei, hat dem türkischen Kriegsminister, General Enver-Pascha, dessen Vermählung mit der Prinzessin Nadjet-Sultane, einer Nichte des Sultans Muhammed V., vor einigen Tagen stattfand, ein paar sehr schöner, einen Meter hoher Bronzelenker geschenkt, die von großem Werte sind. — Die Prinzessin Nadjet-Sultane, eine Tochter des 1909 verstorbenen Prinzen Suleiman, ist übrigens erst 15 Jahre alt.

König Albert und der Schiffsbau. Der belgische König Albert bemerkte, wie die „Maasche Gazette“ berichtet, neulich bei einem Ball am Hofe, daß eine Dame der hohen Gesellschaft nicht nur sehr tief ausgeschnitten war, sondern auch ein nicht besonders weit hinunterreichendes geschlitztes Kleid trug. Er winkte den Hofmarschall Grafen de Merode heran und flüster ihm einige Worte in die Ohren. Graf de Merode ging daraufhin geradenwegs auf die Dame zu, bot ihr galant den Arm und durchschritt mit ihr den Saal. Die Dame war anfänglich sehr geschmeichelt, fiel aber aus allen Himmeln, als in der Nähe einer der Ausgangstüren der Hofmarschall ihr sagte: „Gnädige Frau, Seine Majestät haben bemerkt, daß Ihr Kleid aufgetrennt ist, und haben mich beauftragt, Sie zu einer Kammerfrau zu bringen, die den Schaden beseitigen soll.“ Ehe die Dame zur Bemühung gekommen war, sah sie bereits in ihrem Wagen, der sie heimbrachte.

Der Budei als Geldschrank. Ein eigenartiges Versteck für seine Ersparnisse hat sich ein fleißiger Jahre alter Bettler in San Franzisko namens William Kahler erdichtet, der am letzten Samstag von einem Polizisten in Schußhaft genommen wurde, der ihm ein vernünftiges Nachlager verschaffen wollte. Kahler wurde wie üblich auf der Polizeiwache unterzucht, und die Beamten entdeckten zu ihrem Staunen, daß der Budei des Alten sich etwas hart anfühlte. Eine eingehende Untersuchung zeigte die erstaunliche Tatsache, daß dieser

Budei nicht eine körperliche Mißgestaltung, sondern eine Blechbüchse war, die mit Gold und Banknoten angefüllt war. Verschiedene Geheimtaschen in Kahlers lumpigem Anzug wurden geleert und der Fund belief sich auf 44 000 M. in Gold und Banknoten. Außerdem hatte er noch drei Bankbücher in der Tasche, die ein Guthaben von 92 000 M. aufwiesen. Kahler hat während seines Aufenthaltes in Amerika anscheinend niemals gearbeitet. Nahrung hat er auf den Reichthümern gesucht, und geschlafen hat er, wo er Unterschlupf finden konnte.

Ein Graf als Gastwirt. Im Reiche der Briten sieht die Aristokratie der Geburt nicht, wie anderswo, verächtlich auf die erwerbenden Stände herab. Da in den Häusern des Adels das Recht der Erstgeburt streng durchgeführt ist, sind die jüngeren Söhne der vornehmsten Familien gezwungen, durch eigene Arbeit für ihres Lebens Unterhalt zu sorgen, und wenden sich mit Vorliebe dem kaufmännischen Berufe zu. Als z. B. der jetzige Herzog von Argyll, der damals noch Marquis of Lorne hieß, die Prinzessin Luise von Großbritannien und Irland, eine Tochter der Königin Viktoria, ehelichte, war einer seiner Brüder, der ihm als Brautvater bei der Hochzeit diente, Kommiss in einem Londoner Bankgeschäft. Und mehr als eine Dame von altem Namen und hohem Titel, aber ohne Vermögen, hat im elegantesten Stadtteil der englischen Hauptstadt einen Pflanzladen eröffnet. Trotzdem ist man in der Londoner Gesellschaft augenblicklich etwas entsetzt über die Tatsache, daß der Graf von Scarbrough in dem Städtchen Stegnes, einem beliebten Seebade, eine Gastwirtschaft eingerichtet und die Erlaubnis zu deren Betriebe nachgesucht hat. Es soll eine Speiseanstalt werden, deren Besucher Beefsteaks und Hammelkoteletten frisch am Rost gebraten erhalten werden, und der Graf von Scarbrough wird selbst die Aufsicht führen und darüber wachen, daß die Wünsche seiner Gäste zu ihrer Zufriedenheit erfüllt werden. Die Grafen von Scarbrough, deren Familienname Lumley lautet, sind eines der angesehensten und ältesten Geschlechter des englischen Adels und der jetzige Graf ist der zehnte Träger seiner Würde. Deshalb schmerzt es seine Standesgenossen, sich ihn künftig mit der Serviette unter dem Arm und einer Schüssel in den Händen vorstellen zu sollen.

in der Wohnung des Großkaufmanns Rudolf Herzog ausgeführt wurde.

F. Posen, 12. März. (Privat.) Der „Lok.-Anz.“ meldet von hier zu der Czestochauer Mordaffäre: Der Mischuldige bei der Mordtat des Paulanermönchs Macoch, der Klosterjameslus Zaloga, soll in Detroit ermittelt worden sein.

— New York, 12. März. (Tel.) Die Leiter des Privatbankhauses Henry Siegel u. Co., Henry Siegel und Frank Vogel, fanden gestern unter der Beschuldigung des schweren Diebstahls und der Verletzung der Bankgesetze vor Gericht. Weiter werden sie beschuldigt, nach der Einstellung der Banktätigkeit Depots angenommen zu haben. — Die Zahlungseinstellungen hatten seiner Zeit einen Sturm auf das Bankhaus hervorgerufen, sodass die Polizei einschreiten musste.

Die Verhandlungen zwischen den Ärzten und Krankenkassen.

— Berlin, 11. März. (Tel.) Die Vertreter der Ärzte und der Kassenverbände haben bei den heutigen Verhandlungen im Reichsamt des Innern als Ausführungsbestimmungen zu Nr. 11 des Berliner Abkommens die näheren Vereinbarungen über die Berechnung und Abführung der Kassen- und Ärztebeiträge zur Deckung der Abfindungskosten getroffen. Als Stelle, an die die Beiträge von den Kassen abgeführt werden sollen, wurde die Königlich preussische Seehandlung in Berlin bestimmt. Es fand eine ausgedehnte Besprechung über die tarifärztlichen Verhältnisse in einigen Orten statt, in denen zurzeit noch auswärtige Ärzte tätig sind und es wurde beschlossen, umgehend erneut dahin zu wirken, daß auch in diesen Orten das Berliner Abkommen zur Geltung kommt. Die Vertreter der Kassenverbände erklärten, in diesem Sinne nachdrücklich weiter tätig sein zu wollen.

Robeiten der roten Woche.

— Berlin, 12. März. (Tel.) Unbekannte haben in der gestrigen Nacht das Kaiser Friedrich-Denkmal vor dem Charlottenburger Schloß an mehreren Stellen mit der Aufschrift „rote Woche“ versehen. Die mit rotem Anilinfarbstoff aufgetragenen Worte konnten erst nach vieler Mühe entfernt werden. Der Polizeipräsident hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von tausend Mark ausgesetzt.

Eine spätere Meldung hierzu besagt noch: Nicht nur am Denkmal Kaiser Friedrichs im Luisenpark, sondern auch in zahlreichen Straßen Charlottenburgs und anderer Bezirke sind in der Nacht zum Mittwoch mit roter Farbe die Worte „rote Woche“ aufgemalt worden. Auch in Berlin wurde an verschiedenen Stellen der Versuch gemacht, dieses Mauerwerk zur Ausführung zu bringen. Die Polizei verhinderte es und es gelang ihr, etwa 50 Personen dingfest zu machen, die sich eben anschickten, die Häuser zu beschmierern.

Unglücksfälle.

— Grodno, 12. März. (Tel.) Durch eine bei dem Brande eines Hauses entstandene Gasexplosion sind gestern nacht eine Anzahl Leute getötet. Dreizehn Personen erlitten schwere Brandwunden; eine ist ihren Verletzungen erlegen.

— Tiflis, 12. März. (Tel.) In der Militärschule sind nach dem Genusse von Badewaren, die angeblich mit Arsenit vergiftet waren, 174 Militärschüler erkrankt. Der Vorkursant soll verhaftet worden sein. Der Zustand der meisten Schüler ist bedenklich.

T. London, 12. März. (Privat.) Gestern brach auf dem englischen Schiffschiff „Wellesley“, dessen Besatzung aus dreihundert jungen Leuten besteht, ein Brand aus, der das Schiff völlig zerstörte. Glücklicherweise gelang es, alle an Bord befindlichen Personen zur rechten Zeit zu retten. Raub waren die Leuten in Sicherheit, als das Schiff auf den Grund des Tynesesses sank.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 12. März. Bei der gestrigen Beratung des Berggesetzes im preussischen Abgeordnetenhause erklärte Oberberghauptmann von Bollen, daß die Arbeitssöhne in den letzten Jahren dauernd gestiegen seien. Die erhöhten Einnahmen seien aber nicht infolge der gesteigerten Leistungen der Arbeiter erzielt worden, sondern dadurch, daß der Betrieb wirtschaftlicher gestaltet wurde.

— Kiel, 12. März. In der mit dem Wertprozess von 1909 zusammenhängenden Bekleidungsaffäre ist gestern der Handelsmann J. Frankenthal, einer der damaligen Angeklagten, verhaftet worden. (Bekanntlich wurde schon vorgestern in der gleichen Angelegenheit eine Verhaftung vorgenommen.)

— Darmstadt, 11. März. Ueber die Besoldungsvorlage der Volksschullehrer ist heute abend zwischen den beiden Kammern und der Regierung eine völlige Einigung erzielt worden. Sie erfolgte auf Grund einer Gehaltskala von 11 Klassen mit einem Anfangsgehalt von 1550 M. und einem Höchstgehalt von 3600 M. Am Freitag wird die Vorlage vor dem Plenum der Zweiten Kammer zur Verabschiedung kommen.

— München, 12. März. Der Präsident der Regierung von Niederbayern Freiherr von Andrian Werburg ist auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt worden.

— Wien, 12. März. Oberleutnant Jacob ist, wie offiziell mitgeteilt wird, wegen Verbrechens der Auspöhung zu 17 Jahren schweren Kerkers verurteilt worden.

F. Turin, 12. März. (Privat.) König Viktor Emanuel wird bereits am 22. März nach Venedig reisen, um mit Kaiser Wilhelm dort zusammenzutreffen, der am 24. März in Venedig erkrankt wird.

T. Paris, 12. März. (Privat.) Die französische Deputiertenkammer wird in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf der Regierung über die Nachtragsforderung für die Armee als eine Folge des Gesetzes über die Einführung der dreijährigen Dienstzeit beraten. Es haben sich bereits vier Redner in die Liste eingetragen lassen und man erwartet für heute nachmittags eine heisse Debatte. Es werden verschiedene Fragen über die Anwendung des Gesetzes der dreijährigen Dienstzeit aus der Mitte der Versammlung an die Regierung gerichtet werden, deren Beantwortung sie in eine unangenehme Lage bringen kann.

— Madrid, 11. März. Der französische Generalresident in Marrocco, Lyautey, wurde vom König und der Königin von Spanien in einer Stunde dauernden Audienz empfangen. Darauf nahm er an dem Frühstück beim Minister des Aeußern teil, zu dem

außerdem noch der französische Botschafter, der Ministerpräsident und der Kriegs- und der Marineminister sowie der spanische Generalresident in Marrocco geladen waren.

— London, 12. März. Dem „Echo de Paris“ wird von hier gemeldet, daß von einem in Shernesh stationierten englischen Panzerschiff vor kurzer Zeit ein überaus wichtiges Signalebuch gestohlen und durch ein äußerlich ähnliches Buch ersetzt worden sei. Es handle sich zweifellos um eine Spionageaffäre.

T. London, 12. März. (Privat.) Der englische Missionar Bowhill, der kürzlich in Portugiesisch-Kongo verhaftet, dann aber wieder freigelassen worden war, wird jetzt vor ein portugiesisches Kriegsgericht gestellt werden. Er wird beschuldigt, den Eingeborenen Munition geliefert und ihnen gestattet zu haben, auf die portugiesischen Angehörigen der Mission zu schießen.

— Kalkutta, 11. März. Heute fand vor dem höchsten Gerichtshof, der sich aus 6 Indiern und 3 Europäern zusammensetzt, die Verhandlung gegen den Studenten Roy statt, der angeklagt ist, den Polizeipräsidenten Chose und einen Zuschauer in einer Straße in Kalkutta ermordet zu haben. Der Angeklagte wurde des Mordes nicht für schuldig befunden. Da sich aber der Gerichtshof nicht über die Schuldfrage hinsichtlich des Totschlags einigen konnte, ist eine neue Untersuchung angeordnet worden. Der Ausgang des Prozesses hat hier großes Aufsehen erregt.

Zum Rücktritt des italienischen Kabinetts.

— Rom, 11. März. Der König besprach sich heute nachmittags über die Lösung der Kabinettskrise nacheinander mit dem Vizepräsidenten des Senats, Marquis Paterno-Cesati und dem Vizepräsidenten der Kammer Marquis Cappelle und Professor Mosso. Die Parlamentarier Gripe, Canajola, Marzotti Visconti Benosa und Finali entschuldigeten sich teils mit Abwesenheit von Rom, teils wegen Unpäßlichkeit.

— Rom, 12. März. Zu der gegenwärtigen Krise erklärt „Giornale d'Italia“, daß nach dem Urteil und der Erwartung der großen Mehrheit der Kammer Sonnino Ministerpräsident werden dürfte und fügt hinzu, daß der amtliche Auftrag zur Bildung des Kabinetts nicht vor Freitag erteilt werden dürfte.

Vom Suffragetten-Ünfall in England.

— London, 12. März. (Tel.) Das Attentat durch die Suffragette Richardson gegen das Gemälde von Velasquez: „Die Venus mit dem Spiegel“ ist bereits vor einem Jahre in einer Suffragetten-Versammlung angekündigt worden. Damals machte eine der Versammlungsteilnehmerinnen den Vorschlag, man solle einen Ueberfall auf das British-Museum und die National-Galerie unternehmen.

London, 12. März. (Tel.) Aus Furcht vor weiteren Anschlägen der Wahlweiber wurde eine Reihe von öffentlichen Kunstgalerien vorläufig geschlossen.

F. London, 12. März. (Privat.) Es heißt, daß die in Haft befindliche Täterin, die das Bild der „Venus von Velasquez“ beschädigte, die Frau eines Londoner Polizeioffiziers sei. Der Name Richardson sei falsch.

Die neuen russischen Heeresrüstungen.

T. Petersburg, 12. März. (Privat.) In der Budgetkommission der Reichsduma wurde gestern ein großer Kredit für außerordentliche Rüstungszwecke bewilligt. Der Sitzung der Kommission wohnten der Kriegsminister, der Marineminister, der Chef des Generalstabes und der Admiralität, sowie eine Reihe hoher Militärbeamter bei, die ausführlich die Notwendigkeit der geforderten Kredite begründeten. Es handelt sich hauptsächlich um Erneuerungen und Ergänzungen des Artilleriematerials, sowie um die Ausrüstung einer Reihe neuer Kriegsschiffe und um den Ausbau der Werkstätten. Auch die staatliche Waffenfabrikation soll beträchtlich erweitert und durch Neuanlagen modernisiert werden.

Zum Gedächtnis Schewtschenkos.

— Kiew, 11. März. Die Kundgebungen aus Anlaß des 100. Geburtstages des ukrainischen Dichters Schewtschenko wurden heute von den Studenten fortgesetzt. Die Polizei mußte mehrfach zu Verhaftungen schreiten. Nachmittags war die Ruhe wieder hergestellt. Gestern sind 80 Verhaftungen vorgenommen worden.

Taras Grigorjewitsch Schewtschenko, der berühmte Dichter der Ukraine (Kleinrußlands) wurde am 9. März 1814 im Dorfe Morinzyn (Gouv. Kiew) als Leibeigener geboren. 1832 losgelassen, wurde er Maler, bildete aber auch wundervolle Volkslieder und Kunstlieder, in denen er die Träume und Hoffnungen der Kleinrußen in hinreißenden Tönen besungen hat. In Kleinrußland kennt jedes Kind seine entflammenden revolutionären Lieder, die ihm eine Anklage und Festigung einbrachten. Der Dichter starb am 10. März 1861 in St. Petersburg.

— Petersburg, 12. März. Gestern wurde in der Duma eine Interpellation eingebracht über das Verbot der Regierung, den 100. Geburtstag des Dichters Schewtschenko zu feiern; der erste Teil der Interpellation, der sich auf das Verbot jeder Art von öffentlichen Feiern bezieht, wurde angenommen. Der zweite Teil, betreffend das Verbot von Trauermärschen, wurde abgelehnt.

Zur Lage in Mexiko.

— Washington, 12. März. Präsident Wilson hat beschlossen, der mexikanischen Grenztruppe zwei Infanterie-Regimenter hinzuzufügen. Diese sollen nach Saredo und dem Englepaß entsandt werden.

— Chihuahua, 12. März. Die Militärbehörden haben beschlossen, die öffentlichen Gebäude, einschließlich der Konfiszieren, unter die Soldaten der gegenwärtigen Revolution, die Invaliden der Madero-Revolution, sowie die Witwen und Waisen aus beiden Revolutionen zu verteilen. Wie es heißt, wird jeder Soldat 62 Acres erhalten.

Die Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 12. März. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Note, in der gegenüber den übertriebenen Zeitungsnachrichten zu dem seinerzeit gemeldeten Erlebnis der Tochter des Marschalls Liman von Sanders festgestellt wird, daß es sich um einen gewöhnlichen Diebstahl handelt. Als die beiden Töchter Limans am 27. Februar in Begleitung eines Oberleutnants einen Spaziergang unternahmen, wurden sie von drei Arbeitern, die sich als Beamte ausgaben, angehalten. Der Oberleutnant, der kein Türkisch verstand, glaubte, daß man sie im Verdacht habe, von den Befestigungen am Bosphorus Aufnahmen gemacht zu haben und war eben im Begriff, den Arbeitern den Inhalt der Handtücher der beiden Damen und seine eigenen Taschen zu zeigen, als die drei Kerle die Geldtaschen packten und damit entflohen. Sie werden ihrem Vergehen

entsprechend bestraft werden, aber die Nachricht, daß sie erschossen worden seien, ist durchaus falsch.

— Konstantinopel, 11. März. Ein Teil der türkischen Presse fährt in ihrer heftigen Sprache gegen Griechenland fort. „Taswir-i-Effkar“ bespricht in der Debatte in der griechischen Kammer über den antigriechischen Boykott. „Turquis“ sagt, der Boykott sei der Ausdruck des Unwillens der muslimanischen Türken über die Verluste an Land und fragt, ob nach den Verfolgungen der Muslimen in Neugriechenland die Porte kein Recht habe, Repressalien zu üben?

— Budapest, 12. März. Wie ein hiesiges Blatt merkt, ist man in Belgrad einer Militärrevolutionsbewegung auf die Spur gekommen, die den Zweck verfolgte, König Peter zu entthronen und zwar zu Gunsten des Kronprinzen Alexander. Mehrere Verhaftungen sind angeblich vorgenommen worden.

In Bulgarien.

— Sofia, 12. März. Nach einem amtlichen Kommuniqué erstattete der Ministerpräsident dem König in längerer Audienz Bericht über die Ergebnisse der Wahlen; danach erhalten die Liberalen die Mehrheit und können allein regieren, ohne sich erst mit einer parlamentarischen Gruppe vereinigen zu müssen. Die Regierung hat also die sichere Mehrheit, noch ehe sie sich der Kammer vorstellt. Der definitive Zusammentritt der Kammer ist auf den 28. September festgesetzt worden.

— Sofia, 12. März. Bulgarien und Griechenland haben das Abgrem für die Ernennung der beiderseitigen Gesandten erteilt. Gesandter in Athen wird Passarow, Gesandter in Sofia, Nam.

— Sofia, 12. März. General Sawow ist gestern von Paris hier eingetroffen, um sich vor dem Staatsgerichtshof zu verantworten.

Aus dem Fürkentu Albanien.

— Corfu, 12. März. Dem „Gaulois“ wird von hier gemeldet, daß derselbe der Befehlshaber der albanischen Gendarmerie eingetroffen sei, um sich nach Epirus zu begeben, wo er mit allen Vollmachten ausgestattet, mit Zogoraphos, dem Führer der ausländischen Spiroten, verhandeln soll.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)
Postverhältnisse in der Weststadt.

Wer in der Weststadt abends zwischen 6 und 8 Uhr eilige Geschäfte auf der Post zu erledigen hat, dem ist dringend zu raten, dies ja nicht auf dem Postamt Ecke Solfenstraße-Gutenbergrstraße zu versuchen, sondern den weiten Weg nach dem Hauptpostamt nicht zu scheuen. Um die genannte Zeit geht auf dem Postamt in der Solfenstraße ein Verkehr ein, wie er in der austretenden Weststadt nur verständlich ist. Demgegenüber ist es aber ganz unbegreiflich, wie auf diesem Postamt die Abfertigung des Publikums in der Hauptsache auf einen Schalter beschränkt bleibt. Ein zweiter Schalter ist zwar vorhanden, derselbe besetzt sich aber nur mit dem Verkauf von Postwertzeichen und nimmt zwischenbüch auch wohl eine Postanweisung ab. Verirrt sich an diesen Schalter aber jemand mit einer Zahlkarte, so muß der Unglücks Mensch sich wieder dem Gedränge nach dem ersten Schalter als letzter anschließen. Die Wartzeit von einer Stunde ist keine Seltenheit. Das sind keine vorübergehenden Verhältnisse und sie sind deshalb unhaltbar. Die Abstellung dieses Mißstandes liegt im Interesse des Publikums, dürfte aber auch im Interesse der Postverwaltung selbst liegen. Es wäre auch wohl angebracht, daß dieses Postamt seine Räume über Mittag öffne, also einen ununterbrochenen Tagesverkehr aufrecht hält.

Wasserstand des Rheins.

Auslaug. Hafenpegel. 11. März 3,58 m (10. März 3,55 m)
Schnelrinfel. 12. März morgens 6 Uhr 3,07 m (11. März 3,35)
Aehl. 12. März morgens 6 Uhr 4,24 m (11. März 4,03 m)
Waxau. 12. März morgens 6 Uhr 6,46 m (11. März 6,70 m)
Mannheim. 12. März morgens 6 Uhr 7,07 m (11. März 6,83 m)

1. Mannheim, 11. März. Rhein und Neckar sind weiter gestiegen. Der Rhein hat jetzt die schon lange nicht mehr erreichte Höhe von 7,02 Meter und ist über die Rheinkais getreten. Wenn er über Nacht weiter steigt, dürfte das Wasser in die Lagerhäuser eindringen.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitte man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Donnerstag, den 12. März
A. U. V. 8 1/2 Uhr. A. U. V. Abend im Friedrichshof.
Kolozeum. 8 Uhr. Bortelung
Friedrichshof. 8 1/2 Uhr. Gesamtprobe. Turnhalle der Oberrealschule.
Schwarzwaldderein. 8 1/2 Uhr. Vortrag. Saal 3. Schrempf.
S. K. 8 1/2 Uhr. Vereinsabend. 4 Jahreszeiten.

BERLIN
GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS
DIRECT AM BAHNHOF
FRIEDRICH-STRASSE
CENTRAL-HOTEL
500 ZIMMER
VON 3 MARK AN
ZIMMER MIT BAD, TOILETTE,
PIESSENDEM WASSER, FERTELEPHON.

DIALON
ENGELHARDT
ANTISEPTISCHER
Preis 75
DIACHYLON-
PULVER
Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einzelpulver für kleine Kinder.
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schwweiß. Unschädlich als hygienisches Toilettenmittel, zum Einpinseln der der Reibung zumeist ausgelegten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportleuten jeder Art. Von zahlreichen Ärzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern u. Zahnabteilung-Anstalten.
Rechtanw. Diachylon-Pulver 2%, Borax 6%, Par 94%
In den Apotheken.

Nach Amerika
und den übrigen Weltteilen veranschafft
Billette zu Originalpreisen Friedrich
Nord, Karlsruhe, Karlsruhestr. 26.
Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.
Der Gesamtauftrag unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Höheren Handelsschule und Pädagogium Rixheim-Teil bei, welches Institut seit 62 Jahre besteht und in erster, sorgfältiger Tätigkeit sowohl in der wissenschaftlichen Abteilung (Einjährigen-Examen) als in den kaufmännischen Abteilungen stets gleichmäßig vorzügliche Resultate erzielt und in welchem auch stets junge Leute aus unserer Gegend sich befinden. 2503

Frühjahrs



Pfg.-Tage

Doppelte Rabatt-Marken
auf sämtliche reguläre Artikel

mit Ausnahme einig. Marken-Artikel, Kurzwaren u. Garne

Damen-Wäsche zu 95

- 1 Taghemd mit Schalpasse oder gestickter Herzpasse
- 1 Taghemd mit breiter Stickerei u. Banddurchzug
- 1 Kniebeinkleid mit Stickerei
- 1 Nachtjacke, weiss, mit Stickerei
- 1 Anstandsrock
- 2 Untertaillen mit Stickerei
- 1 eleg. Untertaille mit Banddurchzug
- 1 amerikan. Untertaille mit Klöppelgarnierung
- 2 Dtzd. hygien. Damenbinden
- 6 Stück Korsettschoner, weiss
- 1 Korsettschoner mit gehäkeltem Einsatz

Handarbeiten zu 95

- 1 Fusskissen, imit. Perser, fertig montiert
- 1 Milieux aus imit. Filetquadraten zusammengesetzt
- 1 5teil. Waschtischgarnitur, gez. mit Spitze
- 1 Wäschebeutel, fertig gestickt
- 1 gez. Milieux mit handgeknüpfter Franse
- 1 75/125 Bettwandschoner, gezeichnet
- 4 St. Tablette-Deckchen, mit Hohlraum oder fertig feston.
- 1 60/60 gez. Decke mit Hohlraum
- 2 St. Schoner, gezeichnet
- 1 Läufer, gezeichnet
- 1 Ueberhandtuch, gezeichnet

95 Kinder- und Baby-Wäsche 95

- 6 Stück Erstlingshemdchen
- 6 Stück Nabelbinden
- 5 Stück gestrickte Erstlingskleidchen
- 3 Stück hygien. Windeln
- 4 Stück Lätzchen mit Stickerei

- 1 Einschlagdecke, weiss mit farb. bestochen
- 1 Moltonunterlage u. 2 Hemdchen u. 2 Nabelbinden
- 1 Einschlagdecke u. 1 Unterlage u. 2 Lätzchen
- 1 Laufröckchen mit hübscher Bordüre
- 1 Mädchenhemd, Gr. 55-85
- 1 Mädchenhose, geschlossen

Eine waschechte
Garten-Tischdecke
95

Korsetts
à 95
1 Miederkorsett, hell gestreift Weite 50-68
1 Korsett, grau Drell, mit Spitzengarn. Weite 52-64
1 Satin-Leibchen für Kinder, grau u. weiss, Weite 1-3

1 Frottier-Handtuch
prima Qualität
95

- 2 Stück elegante Spitzenkragen 95
- 2 Stück Tüll-Jabots 95
- 1 Meter Tüll-Spitzenstoff 95
- 2 Stück Wasch- u. Ledergürtel 95
- 1 Post. Spachtel-Einsätze
- 2 Meter . . . 95
- 1 Meter . . . 95
- 1 seid. Echarpe 95
- 1 elegant. Handtasche 95
- 3 Stück moderne Hutnadeln 95
- 1 gesticktes Kerzentuch 95
- 1 Kommunikant-Kranz 95
- 1 Kerzen-Ranke 95

- 1 Mtr. 130 cm br. Bettendamast 95
- 5 Mtr. weiß Hemdentuch 95
- 3 Mtr. weiß Cretonne 95
- 2 1/4 Mtr. Hemdentuch 95
- 2 Mtr. weiß Flock-Croisé 95
- 1 1/2 Mtr. gestreift Schürzenstoff 95
- 6 Stück weiß mit rot oder blau kar. Gläsertücher 95
- 6 Stück Spühl- und 6 Stück Staubtücher 95
- 6 Stück imit. Ledertücher 95

Wäsche - Stickereien

- 4 1/2 Meter Madapolam-Stickerei mit Doppel-oll 95
- 4,10 Meter la. breite Schweizer-Stickerei 95
- 4,10 Meter Schweizer Stickerei und 10 Meter Barmer Feston 95

Schürzen à 95

- 1 Satinzierschürze mit Träger 95
- 1 extra weite Bundschürze passeliert, mit Volant und Träger 95
- 1 eleg. Blusen-Schürze, moderne Bordengarn. mit Volant u. Tasche 95
- 1 Reformschürze, elegant. Fassung 95
- 1 schwarze Lüstre-Schürze mit Volant und Tasche 95
- 1 weiße Servierschürze mit reichem Stickereiträger . . . 95
- 1 weiße Kinderschürze mit Stickerei Grösse 45-80 95
- 1 Russenkittel . . . Grösse 45-55 95

Hand-Klöppeleinsätze

- Hand-Klöppeleinsätze 4-5 cm breit solange Vorrat, Restcoupons à 5 Meter 95
- Hand-Klöppelspitzen 4-5 cm brt. Coupon von 2 m, 2 1/2 m und 3 m à 95
- Maschinen-Klöppelspitzen und Einsätze 3 Meter, 6-7 cm breit 95
- 5 Meter, 5 cm breit 95

Taschentücher

- 6 weisse Herrentücher gebrauchsfertig 95
- 6 weisse Linontücher mit Buchstaben 95
- 6 weisse Batisttücher mit Hohl- u. farb. Buchst. 95
- 12 weisse Tücher mit Hohlraum 95
- 1 weiß. Madeirataschentuch 95
- 6 Stück 42/44 cm Taschentücher und 1 Jabot oder 1 Spitzenkragen 95

95 Damen-Blusen

- 1 farb. gestreifte Waschbluse eleg. Fassung, mit Vorderschl. 95
- 1 weisse, halsfreie Bluse mit Stickerei und imitierten Klöppel reich garniert 95
- 1 elegante weisse Bluse m. Stickereigarn., hochschleß. 95
- 1 Bluse mit Stickerei-Vorderteil und Säumchengarnierung 95
- 1 Encoeur-Bluse m. Stickerei und Valencienn-Garnierung 95

Wachstuch-Reste riesig billig

- 1 Posten grau leinene **Knaben-Schürzen** Gr. 45-50 1 Stück 95
- Kinder-Sweaters** Grösse 45-50 1 Stück 95

Weit unter Preis! Handschuhe

- Eine Muster-Kollektion darunter:
Lange weißseidene, kurze seidene und Jacquard, Trikot mit Seidenfutter
Dänisch imit. in modernen Farben
- Serie 1 1 Paar 95
- Serie 2 2 Paar 95
- Serie 3 4 Paar 95

Strümpfe

- 3 Paar Kinderstrümpfe, nahtlos Größe 1-4 95
- 2 Paar Kinderstrümpfe, nahtlos Größe 5-8 95
- 1 Paar Kinderstrümpfe Wolle plattiert. Größe 8-10 95
- 1 Paar reinwollene **Damen-Strümpfe** oder 2 Paar **Damen-Strümpfe** mit Doppelsehle, Baumwolle, engl. laug 95

Kurzwaren zu 95

- 6 Paar Armblätter
- 24 Dtzd. Druckknöpfe
- 12 Dtz. Perlmutterknöpfe
- 2 Paar Strumpfhalter
- 12 Mtr. Wäscheband
- 24 Wäschebandschließen weiß Celluloid
- 30 Mtr. Zwirnspitzen
- 1 Coup. weiße Wäscheborden, 20 od. 30 Mtr.

Herren-Artikel

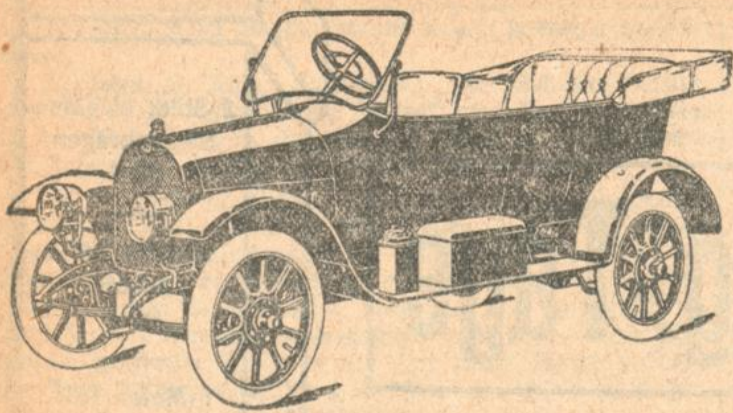
- 2 Stehumlegkragen amerikan. Fassung 95
- 2 Serviteur mit und ohne Rückschluß 95
- 2 Paar Manschetten 95
- 3 Krawatten für Steh- und Umlegekragen 95
- 3 Stehkragen, Lein., 4fach 95
- 2 eleg. Selbstbinder 95
- 1 Paar graue Socken, gestr. 95
- 1 Paar Socken, Kamelhaarw. 95
- 2 Paar kräft. Hosenträger 95
- 1 Paar Handschuhe 95

Kopfkissen

- Kissenbezüge, festoniert 1 Stück 95
- Kissenbezüge mit breitem Klöppeleinsatz, gute Qualitäten 1 Stück 95

PAUL BURCHARD

Kaiserstr. 143.



Opel-Puppchen 5/14 P.S. Viersitzer Mk. 5000.—

Complet mit Laternen, Verdeck, Vorderscheibe, Abnehm. Stahlräder, Huppe u. Werkzeug.

Muster-Wagen zu besichtigen beim Generalvertreter:

Automobilhaus Peter Eberhardt, Karlsruhe

Telefon 724.

Karlsruher Liederkranz

Samstag den 14. März 1914 präzis 1/9 U. beginnend



67. Stiftungsfestes der Fulderei

mit Aufführung der Operette „Lohengrin“ von Franz v. Suppé, einem modernen Cabaret, sowie Balletvorführungen statt.

Nach Schluss der Aufführungen ist

Grosser Ball.

Während der Aufführungen ist der große Saal mit Sitzplätzen versehen; erst nach Beendigung der Operette findet Restauration statt und Unterhaltungsmusik in der Altkarlsruher Weinstube.

Unsere verehrl. Mitglieder und deren Familienangehörige werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß zum Eintritt für Saal und Galerie die Mitgliedskarten berechnen und das Vorzeigen derselben unerlässlich ist.

An Mitglieder werden Karten für reservierte Plätze in der vorderen Reihe der oberen Galerie (Balkon) zu 1 Mk. für jeden Platz in beschränkter Anzahl abgegeben.

Für Nichtmitglieder — von Mitgliedern eingeführt — werden auf Namen ausgestellte Karten abgegeben, und zwar für tanzlustige junge Herren zum Betrage von 1 Mk. für auswärtige, bei unseren Mitgliedern vorübergehend zu Besuch anwesende Damen zu 2 Mk.

Hiesige, dem Verein nicht angehörende Damen, dürfen unter keinen Umständen eingeführt werden.

Die Abgabe der Einführungskarten, der Karten für reservierte Galerieplätze, der Textbücher und Theaterzettel erfolgt am Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. März ds. Js. von 1 bis 3 Uhr im Vereinslokal.

Mitgliedskarten und Einführungskarten unterliegen strengster Kontrolle.

Eingang zum Saal und zur Galerie durch den westl. Garderobeabgang.

Saalöffnung 1/8 Uhr.

Die „3“.

NB. Fuldereorden, Ab- u. Ehrenzeichen sind anzulegen.

Deutscher Frauenverein vom roten Kreuz für die Kolonien.

Abteilung Karlsruhe.

Am Dienstag, den 17. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, findet im Hause Bürklin (Kriegstraße 84) ein

VORTRAG

des Herrn Gouverneurs Ebermaier über:

„Kameruner Verkehrsverhältnisse“

Statt. Die Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung werden durch die Mitglieder des Vorstandes der hiesigen Abteilung zum Verkauf gebracht. Mitglieder, welche noch nicht aufgefordert worden sind und den Wunsch haben, dem Vortrage beizuwohnen, werden gebeten, Eintrittskarten bei der unterzeichneten Vorsitzenden in den Vormittagsstunden zwischen 11 und 1 Uhr in Empfang zu nehmen. Der Eintrittspreis beträgt 10 Mk., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Der Erlös ist für den Bau des Gedenkheims (Hildahaus) in Kamerun bestimmt.

Die Vorsitzende

Frau von Oechelhäuser.

Waldstraße 16/18 Colosseum Telefon 1938

Ab heute Donnerstag, den 12. März 1914 bis inkl. Sonntag, den 15. März — jeweils abends 8 Uhr: —

Gastspiel

der japanischen Tragödin 4419

Madame Hanako!!

mit eigenem Ensemble vom Kaiserlichen Hoftheater in Tokio.

Zur Aufführung gelangen:

„Der Selbstmord“ und „Otaka“

sowie als zweiter Teil hervorragende Varieté-Nummern.

Fuhrhalter

mit zwei kräftigen Pferden für Stoffengehäft unter Angabe des Preises per Gentner sofort gesucht. Offerten unter Nr. 4240 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Welcher Fuhrunternehmer

übernimmt die Anfuhr von Zerkalf? Offerten unter 38193 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bärenzwinger



Samstag, den 14. März:

Familien-Ausflug nach Durlach.

Tanz-Unterhaltung und gemeinsames Abendessen im Gasthaus zur „Krone“.

Eingangsliste und Näheres in Zwingler.

Ski-Klub Schwarzwald

Donnerstag, den 12. März 1914, abends 8 1/2 Uhr.

Bereins-Abend

in unserem Lokal „Der Jahreszeiten“, Rebenjünger.

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Verein l. Handlungs-Commis v. 1858

(Kaufm. Verein Hamburg)



Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant „Landsknecht“ (Birkfeld), Zimmer Nr. 3.

Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere Regiment Nr. 110.

Samstag, den 14. März 1914

Vereins-Abend

im Lokal „Landsknecht“, Ecke Herrenstraße u. Birkfeld. Regimentskamerad. Reis willkommen.

Der Vorstand.

Naturheilverein Karlsruhe

Wir laden hiermit unsere verehrlichen Mitglieder zu der am Samstag, den 28. März d. Js., abends 9 Uhr, im Reform-Neuhaus (Kirchen) stattfindenden Generalversammlung

ein. Tagesordnung gemäß § 12 der Satzungen. Anträge müssen bis 20. März schriftlich beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden. 4405

Extra-Unterricht

im Zuschneiden u. Anfertigen der Damen- u. Kindergarderobe wird von jetzt an für solche Damen erteilt, welche nicht im allgemeinen Kursus teilnehmen können, od. wollen. Jede Woche am Mittwoch u. Samstag nachmittags je 2 Stunden von 3-5 Uhr. Auf vielfeitigen Wunsch beginnen auch die

Abendkurse

dreimal in der Woche je 2 Stunden. Montags, Mittwochs u. Freitags von 8-10 Uhr. 4150

Johanna Weber, Herrenstr. 33. Zuschneidenschule ab 1. April Analtenstr. 10, Vorderh. 1 Tr.

Möbel!

10 selbstgemachte Schlafzimmer, versch. Größen, gute, solide Arbeit, keine Lackwaren, zu äußerst billigen Preisen. Ebenfalls ein großer Bothen Küchen- u. Einzel-Möbel wegen Räumung meines Lagers sehr preiswürdig. Keine Provisionsen, keine Procente, die doch nur vorher berechnet werden müssen. Anerkannt streng reell. 38642

P. Federle, Möbelschreiner.

Ludwig-Wilhelmstr. 17. Ein Kind wird sofort in gute Pflege gegeben. Näheres in Klausurstr. 20, 4. St., 1.

Residenz-Theater

Waldstr. 30. Hochaktuell! Nur Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag:

Der Einzug des Fürsten v. Albanien in Durazzo.

Pfannkuch & Co

Abschlag!

Unser letzter Waggon Marinaden

Bismarkheringe und Rollmopse

4 Liter-Dose 1.90 Mk.

offen, Stück 6 Pfg.

Bratheringe 8 Liter-Dose 3.—

Stück 8 und 9 Pfg.

Heringe in Gelee 4 Lit.-Dose 2.40

1/4 Pfund 10 Pfg.

Sardinen 5 kg-Pfäßel 2.10

1/4 Pfund 10 Pfg.

Ferner prima Holländer Bollheringe

Stück 6 Pfg.

bito ausgegusste Milchher

Stück 8 Pfg.

Feinste Süß-Büchlinge

Stück 8 Pfg.

Scharfe 4324

Kohls-Büchlinge

Stück 8 Pfg.

Pfannkuch & Co

G m b H in den bekannten Verkaufsstellen

Jedes Quantum

frische Magermilch

rei Haus geliefert, per Liter 9 s.

Offerten unter Nr. 38562 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Freitag, den 13. März, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbüchlein von 18101 bis 18884 an unserer Kasse, Kronstraße 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbüchles. 4454

Festhalle-Saal.

Sonntag, den 15. März 1914, abends 8 Uhr:

Lustiger Konzert-Abend

beranfalet von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109

in Verbindung mit

Toni Buk

Bayerischer Charakter-Darsteller in seinen Verwandlungs-Nummern. 4440, 2.1

Eintritt: Wie stets bei den Konzerten.

Café Bauer.

Vom 16. März ab spielt das rühmlichst bekannte, erstklassige 4452

Salon-Orchester Freiherr v. Priel.

Restaurant Goldener Adler

Karl-Friedrichstraße 12 Telefon 2614

Inf.: Ernst Müller. 12848*

Den ganzen Tag warme Küche. Jeden Donnerstag Schlachttag.

Ein äußerst billiger

guter Brot-Belag

ist mein garantiert reiner

Natur-Rübensaft

überaus nahrhaft

1 Pfund 35 Pfg.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 u. 8.

Komme pünktlich!

Wahre getragene Herrenkleider, Schöße, Stiefel, Uniformen, Weiszeug zum hoch. Preis. 22

J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Diwans

Blüsch-Diwans von 35 Mk. an

Flur-Garderoben eichen, von 16 Mk. an

mit 10% Extra-Rabatt

bis inkl. 15. März. 38654

Möbelhaus Werner, Schloß-

platz 18, Einga. Karl-Friedrichstraße

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verlaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte, Dann komme ich schnell gelassen; Ich zahle einen hohen Preis, Das jeder kann bezeugen, 2018* Wer die Adresse noch nicht weiß, Der kann sie unten lesen! Auch werden Möbel, Weiszeug, Pfandheime angekauft.

K. Maier, Markgrafenstraße 16.

Damen

finden liebevolle Aufnahme in deutscher Privat-Einbindungs-Klinik. 3852, 47, 29

Fr. Weber, Nancy (Frankr.) rue Pasteur 36.

!! Auf die Festtage empfehle !! Wein offen.

(Span.) Weiß- u. Rotweine, per Liter von 70 Pfg. an (bis 19 Liter steuerfrei), sowie deutsche Weine von 20 Liter an, ab Patentkeller Weißwein von 70 Pfg. an, Rotwein von 80 Pfg. an, feine Flaschenweine, Liköre, Spirituosen, Champagner, in 1/2 u. 1/4 Fl. billigst. 4374, 4.1

A. Sperling, Weinhandl.,

Göthestr. 28, Laden.

Orangen!

Best ist die beste Einmacherei Die Ware ist sehr süß und man spart viel Zucker. Officiere das Duzend

a 40 s 50 s 60 s 80 s

Bittere Orangen St. 10 s

Süßfrüchten-Spezial-Haus

J. Della Bona

Erbprinzenstraße 28.

Telephon 745. 4443

Gasmotor

4 Pferdekräfte, gut erhalten, täglich im Betrieb angezogen, ist wegen Neu-Einrichtung zu verkaufen. Näheres Auguststraße Nr. 61, Rastatt. 31710a

Kunststickereischule

des Badischen Frauenvereins, Abteilung I. Am 23. April d. J. beginnen in der Kunststickereischule die beiden Kurse:

Kleiner Kurs

In dem Unterricht in den hauptsächlichsten Stickertechniken erteilt wird. Dauer des Kurses 3 Monate mit täglich 4 Stunden vormittags.

Grosser Kurs

für Ausbildung von Kunststicker-Lehrerinnen und für selbständige Ausbildung auf diesem Gebiet.

Der Lehrplan für diesen Kurs ist folgender:

- a) Zeichenunterricht, wöchentlich an 2 ganzen Tagen, umfassend Zeichnen und Stillieren nach der Natur, Entwerfen von Mustern mit besonderer Berücksichtigung des Textilen.
- b) Ausführen der Entwürfe in Proben und Arbeiten.
- c) Erweiterter Unterricht in den Techniken künstlerischer Handarbeiten.
- d) Kunstweben in den verschiedenen Techniken des Flachwebens, Smyrna- und Gobelinweben.
- e) Buchbinderunterricht: Herstellung von Kartonagenarbeiten.

An dem Zeichenunterricht, der 2 Tage mit 14 Stunden umfasst, können auch Damen teilnehmen, die sich nur im Zeichnen ausbilden wollen.

Der Webekurs kann auch extra erteilt werden. Dauer desselben 3 Monate mit täglich 7 Stunden.

Damen, die nur einige Stickerei-Techniken erlernen wollen, können jeweils in den Vormittagsstunden darin Anleitung erhalten.

Schriftliche Anmeldungen für die Kurse sind zu richten an die Kunststickereischule Hans-Thomastrasse Nr. 2, woselbst auch mündliche Anmeldungen von 10 bis 12 Uhr vormittags entgegen genommen werden.

Der Vorstand der Abteilung I.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 13. März 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale, Steinstraße 23, im Auftrage gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

12 St. verschiedene Wagendecken (Planen), in sehr gut. Zustände, 1 Partie Eisenstücke, sämtliche Gegenstände sind gebraucht, alles herrührend aus Militärzelle. 4420.2.2

Versteigerung bestimmt.

Karlsruhe, 11. März 1914.

Herzog, Gerichtsvollzieher.

Für 75 Mk.

erhalten Sie 1 komplette bessere Anstieher

1 eigenes Schlafzimmer: 2 Bettstellen, 2 Stühle, 2 Schränke, 2 dreiteilige Kaminmatrasen, 2 Polster, 2 Nachttische, 1 Waschkommode (Marmorplatte), Toilettenständer, 1 Spiegelständer, 130 cm breit, 1 Handtuchhänger, 2 Stühle.

1 poliertes Wohnzimmer: 1 Umbau, 1 Divan, 1 Ausgussstisch, 4 Stühle, 1 best. Vertiko.

1 pfisch-pine Kucheneinrichtung

1 silberne Buffet, Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Sofa. 38170.3.3

Ansehen 2-6 Uhr

Karl-Friedrichstr. 12, 2. Gf.

(Goldener Adler)

M. Kahn.

Händler vertreten.



Beders Singvögel mit der Angabe bietet allen Vögeln das Futter der Heimat.

Sterilisierte in es, feinen Stubenvögeln ein Futter zu reichen, das nicht alle Futterstoffe enthält, die die Tiere in der Freiheit finden. Man reiche daher nur:

Beders Singvögel-Beigebirne mit d. Angabe, 1 alle Vogelarten Beders präpar. Vogelfutter! Beders Gehege!

Demer für Goldfische und alle Aquarienfische: Beders Goldfischfutter! Sächsisch-Ansichtungen i. S. u. Ausland, Bundesanstalt des Bundes für Kanarienzuchtvereine, Karlsruhe, Januar 1914, 1. Preis.

Niederlagen in Karlsruhe: Engeldrogerie von Apotheker Reichert, Werderstr. 20. Karl Goll, Marktstr. 25. Drogerie von S. Wolf, Herrenstr. 30. 1566a

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 12. März 1914.

43. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (arane Abonnementsarten).

Nur Ruhe!

Rolle in drei Akten von Johann Neitrob. Für die moderne Bühne bearbeitet von Leo Birnsti. Musik von Wenzel Müller. Uraufführung: Rudolf Deman. Szenische Leitung: Fritz Herz.

Personen: Anton Schachtel, Rederermeister Wilh. Wossermann. Heinrich Ehltinger, dessen Knecht Felix von Kronen. Gornitz Josef Marf. Pepi, dessen Frau Margarete Rix. Raffberger, Neffe von Gornitz Eugen Mey. Frau Groning, Kucheneinrichterin Marie Frauenborner. Franz, Geschäftsführer bei Schachtel Otto Hertel. Sanftmüller, M. Hermann Benedict. geistliche Leberer. Karl Dapper. Alfred, Antiquarier Raul Gemmecke. Schopf, Antiquarier M. Schneider. Leonadia, Nichte des Modus. Marie Müller-Reichel. Frau Schiel, Schachtel's Hauswirtsin Marie Genter. Steffi, Dienstmädchen Hedw. Holm. Hecht, Antiquar bei Gornitz. Freis Oera. Große Pause etwa um 8⁴⁵. Anfang 7⁴⁵ Uhr. Ende n. 10¹⁵ Uhr. Kasse-Gründung 7 Uhr. Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Prinz, Akt-Ges. — Gegründet 1846 — 86 Läden — 600 Angestellte — 450 Annahmestellen. 13904 — Telefon Nr. 63. —

GESCHWISTER KNOPF

Extra billige Lebensmittel-Preise!

Konserven

Stangenspargel, 50/60	Dose 1/2	80 145
Stangenspargel, mittel	90 165	
Stangenspargel, stark	105 195	
Brechspargel, Enden	40 65	
Brechspargel, ohne Köpfe	50 80	
Brechspargel, dünn, mit Köpfe	55 90	
Brechspargel, stark, mit Köpfe	80 145	
Erbsen (Pois moyens)	30 48	
Erbsen (Petit Pois fins)	37 60	
Erbsen (Petit Pois fins)	52 95	
Wachsbrechenbohnen	27 44	
Prinzelbohnen	40 68	
Leipziger Allerlei	38 65	
Leipziger Allerlei, fein	55 95	
Spinat	28 45	
Sellerie in Scheiben	40 70	
Teltower Rübchen	50 85	
Pflückerlinge	43 75	
Tomaten-Puree	40 65	

Obst etc.

Pariser Kopfsalat	Kopf 13
Canarische Tomaten	Pfund 40
Brüsseler Cichorie	Pfund 40
Frische Ananas	Pfund 100
Valencia-Orangen	Dutzend 55 45
Mess-Doppel-Blutorangen	Dutz. 95 75
Zitronen	Dutzend 40
Amer. Aepfel (Spitzenberger)	Pfd. 55

Gemischte Marmelade hergestellt aus frischen Früchten, Obststückchen Kristallzucker u. mehr als 25% Stärkesyrup, gefärbt 5 Pfd.-Eimer 1.25

Apfel-Gelée hergestellt mit Stärkesyrup über 25% und gefärbt 5 Pfd.-Eimer 1.75

Zwetschen-Mus hergestellt aus Zwetschen Kristallzucker u. mehr als 25% Stärkesyrup, gefärbt 5 Pfd.-Eimer 1.45

Fisch-Konserven

Anchovy-Paste	Tube 48 30
Sardellen-Butter	Tube 48 30
Kronen-Hummel	Dose 320 165
Sardinen in Oel	Dose 60 48 30
Appetit-Sild	Dose 50 40 30
Gabelbissen	Dose 48
Kieler-Allerlei	Dose 80

Wurstwaren

Cervelatwurst	Pfund 138
Salamiwurst	Pfund 138
Thür. Knackwurst	Pfund 145
mit Kümmel od. Knoblauch	Pfund 95
Dörrfleisch	Pfund 135
Westf. Koch-Mettwurst	Pfund 65
Pflanzenlett	Pfund 65

Holsteiner Landrauschschinken im Ganzen Pfund 130

Bouillon-Würfel	Dose 25 50 100 Stück
	45 85 160

Hühner-Bouillon-Würfel	Dose 25 50 Stück
	75 140

Pflanzenfleisch-Extrakt	1/2 Pfd.-Dose 1/1 Pfd.-Dose
	50 90

Gebrannter Kaffee Pfund 118
Würfelzucker 5 Pfund-Paket 110

Spezial-Konfitüren

Melange-Zwetschen	2 Pfd.-Eimer 75	mit Aepfel-
Aprikosen		und
Erdbeeren	2 Pfd.-Eimer	Stärke-
Himbeeren		Syrup
Johannisbeeren		gefärbt
Himbeer- und Johannisbeer	95	

Apfelmus	2 Pfd.- 4 Pfd.- 10 Pfd.-Dose
	65 120 295

Preißelbeeren	2 Pfd.- 5 Pfd.- 10 Pfd.-Dose
	75 195 225

Konfitüren

Konfektmischung	Pfund 60
Theater-Konfekt	Pfund 95
Praliné	Pfund 75
Gebr. Mandeln	Pfund 95
Husten-Bonbon	Pfund 60
Bruch-Schokolade	Pfund 75
Vanille-Schokolade-Pulver	Pfund 88
Kakao, garant. rein	Pfund 80

Steinway & Sons
V. Berdux
Schiedmayer
Flügel u. Pianinos
Fabrikate allerersten Rangs
vorrätig in großer Auswahl.
Karlsruher Pianolager
Friedrichsplatz 5. Kaiserstraße 176.
H. Maurer, Gr. Hoflieferant
Alleiniger Vertreter für Karlsruhe.

Brückenwaagen
für Fuhrwerke und Eisenbahnfahrzeuge.
Bieh-Waagen, Tabaks-Waagen, Magazins-Waagen
in moderner Bauweisekonstruktionen 2237.12.3
Dezimal-Waagen in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
Baumeisterstraße 32.

Feine Delikatesskäse:
Silberstern-Gamembert,
den besten französischen Fabrikaten ebenbürtig.
Frischling,
vollfetter Gesundheitskäse.
Owifoin und Fürstenhof,
Käse nach Gervais-Art.
Liefert an Wiederverkäufer täglich frisch unser Generalvertreter:
Carl Dietsche, Dampfmolkerei „Butterblume“
Amalienstraße 29, Telefon 120.
Molkerei Lauterbach (Hessen).
Deutschlands größte und leistungsfähigste genossenschaftl. Weichkäseerei
Gegr. 1886. 2843.6.6

Adresskarten, aus und mehrfarbig, werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
20.7 befindet sich jetzt 3186
Amalienstraße 57
nächst der Birkenstraße

und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit. — Emaillierung, Verzinkung. — Neue Pneumatik und Inbetriebnahme aller billigt. — Freilauf-Einrichtung und Doppel-Heberichtung für alle Radarten. Die Räder werden abgeholt und wieder zugeführt. Alle Arbeiten werden prompt erledigt. Telefon 724. Telefon 724.

Halb geschenkt
bis 1. April u. Aufg. des Ladens:

Anzüge, Maßarbeit, von 4 Mark an u. 2 Mark an. sowie Herren-, Damen-, Kinder- u. f. u. sportbillig. 88327.3.2
Fridenberg, Markgrafenstr. 17.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herrenkleider, Handschuhe, Gehfüße, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Hausausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturreiz. Gest. Off. erbittet Erstes u. zweites An- u. Vertauschungsgehalt, vorn. Levy Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Delenberger Rahm
Münsterländer
Gorgonzola
saff. Emmentaler
Käse-Aufschnitt
per 1/2 Pfd. 35 Pfg.
G. Lieb, Inh. L. Wittmann, Waldhornstrasse Ecke Kaiserstraße. 4144

Getrag. Kleider,
Schuhe u. f. u. werden am besten bezahlt von
F. Brand, Durlacherstr. 58.

Neue Anzüge
in modernen Farben, nur gute Qualität, sportbillig, so lange Vorrat. 88178
Getr. Anzüge
von 8 Mk. an, Westen von 80 Pfg. an, Hosen von 2 Mk. an, Toppen von 3 Mk. an.
Gelegenheits-Kaufhaus
55 Werderstraße 55.

Sackstahlspläne
vorzügl. Mittel zum Reinigen von Parquetböden. 8901
J. Bähr, Eisenwaren
Waldstraße 51.
Rabattmarken.

Ich zahle
höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniformen, Weiseng., Handtücher.
J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Plenarversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller.

Manheim, 12. März. Das Direktorium des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller hielt am letzten Montag unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Otto Hoffmann-Mannheim-Friedrichsfeld im Parkhotel zu Mannheim seine 18. ordentliche Plenar-Versammlung ab, die von Delegierten aus allen Teilen Südwestdeutschlands zahlreich besucht war.

Nach offizieller Begrüßung und Einführung von 5 neu in das Direktorium gewählten Verbandsmitgliedern und Genehmigung von 165 von Verbandsfirmen gestellten Anträgen betreffend Verleihung der Ehrenmedaille des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller nebst Ehrendiplom nahm das Direktorium nach eingehenden Erörterungen Stellung zur geplanten Begründung einer Gesellschaft für Welthandel.

Das Andenken des vor wenigen Tagen verstorbenen Direktorsmitgliedens Fritz Lüty, Professors an der Königl. Technischen Hochschule zu Breslau, früheren Direktors des Vereins chemischer Fabriken in Mannheim-Wohlgelegen, ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen, nachdem der Vorsitzende dem Heimgegangenen zuvor einen ehrenden Nachruf gewidmet hatte.

Das Direktorium sprach der Witwe des Verstorbenen ferner telegraphisch herzlichste Beileid aus.

Die vom Verbandsyndikus Dr. Mied dem Direktorium unterbreitete Denkschrift betreffend die Einführung von Arbeitslosen-Versicherungen wurde genehmigt.

Die dem Direktorium zur Beschlussfassung vorliegende Denkschrift betreffend Stellungnahme des Verbandes zu den Entwürfen eines Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichengesetzes wurde nach kurzer Diskussion gleichfalls gutgeheißen.

Der Antrag von Professor Dr. Billing betreffend Errichtung eines dauernden Industrie-Domiziles (Ausstellungsräume und Klubgebäude) in Karlsruhe fand dadurch seine Erledigung, daß dem Direktorium mitgeteilt wurde, die Groß-Regierung beabsichtige die Errichtung eines Landes-Gewerbe-Museums, in welchem auch entsprechende Räume für die Industrie geschaffen werden sollten.

Das Direktorium beschloß, in der Angelegenheit eine endgültige Stellung erst dann zu nehmen, wenn genaue Mitteilungen über den Plan der Regierung vorliegen.

Das Direktorium beschloß ferner einen Antrag des Badischen Landes-Wohnungs-Vereins zuzufolge, der die Errichtung von kleinen Wohnhäusern und einer Ausstellungshalle im Zusammenhang mit der Badischen Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915 beabsichtigt, diesem entsprechende Beiträge zur Verfügung zu stellen.

Einem von Kommerzienrat Karl Moninger-Karlsruhe begründeten Antrag, der dem Verband Südwestdeutscher Industrieller angeschlossenen südwestdeutschen Brauindustrie zuzufolge nahm das Direktorium Stellung gegen die geplante Erhöhung des Hopfenzolles und beschloß einstimmig, an die Kammer der Badischen Landstände diesbezügliche Eingaben zu richten.

Weiter standen zur Beratung ein Antrag des Vereins der deutschen Textil-Bereidungs-Industrie, Düsseldorf, ein Antrag des Bezirksvereins Vörrach des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller betreffend Befürwortung der Errichtung einer zollfreien Straße von Vörrach nach Weil und ein Antrag des Handelsvertrags-Vereins wegen Unterzeichnung der Petition betreffend Einführung des Welt-Beiztransportes durch den Verband Südwestdeutscher Industrieller. Sämtlichen Anträgen wurde stattgegeben.

Ein Schreiben des vorbereitenden Ausschusses der Internationalen Ausstellung Calcutta betreffend Teilnahme des Verbandes an einer Versammlung in London führte nach eingehenden Erörterungen zu dem Beschluß, in der Angelegenheit gemeinsam und in Uebereinstimmung mit der Ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie, der der Verband Südwestdeutscher Industrieller als Mitglied angehört, vorzugehen.

Einer an den Verband Südwestdeutscher Industrieller ergangenen Einladung des Präsidenten der Handelskammer Paris und Präsidenten des Organisations-Komitees zur Teilnahme an dem 6. Internationalen Kongreß der Handelskammern, kommerziellen und industriellen Vereinigungen, welcher im Juni 1914 in Paris stattfinden wird, soll durch Entsendung von Delegierten entsprochen werden.

Der Direktoriumsitzung ging eine im Beratungszimmer der Verbands-Geschäftsstelle stattgefundene Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses voraus.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserm parlamentar. Mitarbeiter.)

Berlin, 11. März. Der vierte Tag der Beratung des Kolonialrats ist den einzelnen Schutzgebieten gewidmet. Logo wird nach einer Bemerkung des Abgeordneten Dr. Paasche erledigt. Eine lebhaft ausgeführte Debatte entfaltet sich über Neu-Guinea und die Südseeinseln. Man hat bei Erledigung des allgemeinen Kolonialrats nach den Vorschlägen der Budgetkommission 500 000 Mark für Petroleumbohrungen auf Neu-Guinea bewilligt. Dr. Arendt von der Reichspartei kündigt an, daß er bei der dritten Lesung beantragen werde, diese „unrühmliche aller Kolonialausgaben“ wieder zu streichen, es werde nicht möglich sein, Petroleum aus Neu-Guinea zu annehmbarem Preise auf den deutschen Markt zu bringen.

Staatssekretär Solf erklärt, nicht um den deutschen Markt handle es sich, sondern es solle in der Nähe, etwa in Ostafrika oder Australien, ein Markt gefunden werden. Gleichwohl fordert auch der Zentrumsvertreter Dr. Pfeiler, diese „widerwärtigste aller Forderungen“ zu streichen. Herr Gothein von der Volkspartei ist anderer Ansicht, ebenso der Sozialdemokrat Dr. Frank. Dr. Paasche (natl.) meint, man müsse es versuchen, verpflückt sich aber nichts davon. Herr Erzberger unterstreicht die Ausführungen seines Freundes

Dr. Pfeiler und fordert eine Sperre über das ganze Schutzgebiet, damit die Naturschätze nicht planmäßig ausgebeutet werden könnten, nicht durch das Reich, sondern durch das Privatkapital. Herr Solf kann darauf mitteilen, daß eine solche Sperre schon eingeführt ist. Nachdem der Volksparteiler Waldstein Herrn Erzberger darauf festgenommen hat, daß er sich in der Kommission für die 500 000 Mark erklärt hat, Herr Dietel und nochmals Dr. Frank sich dafür eingesetzt haben, geht man endlich zu etwas anderem über.

Der Nationalliberale Reinalt fordert weitgehenden Schutz für die Paradiesvögel. Der Staatssekretär erklärt, er habe, da ihm berichtet wurde, daß im Innern noch eine Anzahl von Paradiesvögeln vorhanden, ein Aussterben also nicht zu befürchten sei, einen Mittelweg vorgeschlagen und angeordnet, daß 1 1/2 Jahre lang diese prächtigen Tiere nicht geschossen werden dürfen. Herr Dr. Paasche meint, er hätte diesen Schutz ruhig weiter ausdehnen dürfen, worauf Herr Reinalt seine Ausführungen mit der lakonischen Bemerkung beginnt, Herr Paasche hätte am Dienstag besser für die schwarzen Menschen in derselben Weise eintreten sollen. Auch Roske fordert Verlängerung der Schutzfrist, aber der Staatssekretär beharrt auf seinem Standpunkt.

Beim Etat für Samoa erinnert Herr Ledebour an einen Beschluß des Reichstages vom vorigen Jahre, wonach Ehen zwischen Weißen und Farbigen sicher zu stellen seien. Trotzdem sei nichts geschehen. Dr. Solf schüzt vor, die Richter wollten Mißhehen nicht beurkunden. Dr. Solf erklärt dazu, er könne keinen als Standesbeamten fungierenden Richter finden, der sich Instruktionen gefallen lasse. Wo Mißhehen, die an sich zu verurteilen seien, beständen, müßten die Gensverneure sehen, wie sie sich damit abfänden.

Der Abgeordnete Mumm (W. Bgg.) beantragt, die Mittel zum Bau einer Quarantänestation zu bewilligen, was angenommen wird, worauf Ostafrika an die Reihe kommt. Herr Dr. Müller-Meinungen (Sp.) will die Regierungsschulen und ihre Lehrkräfte mehr als bisher gefördert wissen. Der Staatssekretär schildert die vorzüglichen Ergebnisse der Regierungsschulen in Samoa und erklärt, daß in Ostafrika und Kamerun gar nicht genug getan werden könne, um das Schulwesen zu fördern. Teils über Bahnfragen, teils über das Schulwesen machen noch die Abgeordneten v. Böhlendorff (Konf.), Dr. Arendt (Sp.) und Ledebour (Soz.) Bemerkungen.

Dann vertagt sich das Haus. Am Donnerstag soll zunächst das Kleinwohnungsgezet, das Postbesetzgezet und das Luftverkehrsgezet erledigt werden.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Berlin, 11. März. Die Beratung des Etats für Neu-Guinea wird weitergeführt.

Bei den Einnahmen bittet Abg. Reinalt (Natl.), die Barbarei der Paradiesvogeljagd einzustellen.

Staatssekretär Dr. Solf: Der Vogelschutz in den Kolonien ist durch das Wilschutzgesetz geregelt. Außerdem ist ein hoher Ausschuss auf die Wägel gelegt worden. Die Naturdenkmäler müssen unter allen Umständen geschützt werden. Nachdem ich auf einer großen Vogelausstellung in England gesehen habe, wie Tausende von Neihern und Paradiesvögeln auf den Markt geworfen werden, habe ich mich der Idee der radikalen Schutzfreunde durchaus angeschlossen. Mittlerweile haben mich aber Sachverständige überzeugt, daß im Innern von Neuguinea ein Ausrotten der Paradiesvögel nicht zu befürchten ist. Ich habe angeordnet, daß Paradiesvögel 1 1/2 Jahre lang nicht geschossen werden dürfen.

Abg. Dr. Paasche (Natl.): Der Staatssekretär hätte auf der Seite der radikalen Naturschutzfreunde bleiben sollen. Deshalb, weil die Eitelkeit der Frauen, die nicht immer im Einklang mit ihrer Schönheit steht, es verlangt, dürfen nicht Millionen von Tieren hingemordet werden.

Abg. Roske (Soz.): Ich hätte mich noch mehr über die Rede des Abg. Dr. Paasche gefreut, wenn er gestern ebenso warm für die Erhaltung der Eingeborenen eingetreten wäre. (Sehr gut.) Bei der Paradiesvogeljagd kommt es leicht zu Zusammenstößen mit den Eingeborenen und dann zu Strafexpeditionen.

Nach kurzer, weiterer unerheblicher Erörterung wird der Etat bewilligt.

Samoa.

Auf eine Anregung erklärt hinsichtlich der Mißhehen Staatssekretär Dr. Solf: Darüber besteht Einmütigkeit, daß die Mißhehen unerwünscht sind. Ein Verbot ist nicht notwendig, weil die Weißen eingesehen haben, daß es eines Deutschen unwürdig ist, eine Ehe mit der Angehörigen einer tiefer stehenden Rasse einzugehen. — Der Etat wird bewilligt.

Ostafrika.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Fortf. Sp.): Wenn auch den Missionsschulen ein großes Verdienst um die Kolonien zugesprochen werden kann, so müssen doch auch die Regierungsschulen ausgebaut werden. Die Lehrerbildung darf nicht ausschließlich den Missionen überlassen werden.

Staatssekretär Dr. Solf: Es ist nicht richtig, daß die Regierungsschulen den Missionen unterliegen. Die Mohammedaner schicken ihre Kinder allerdings nicht in die konfessionellen Schulen.

Abg. v. Böhlendorff (Konf.): Die Eisenbahnen und Staatsstraßen müssen weiter ausgebaut werden.

Abg. Dr. Arendt (Sp.): Eine Verlängerung der Dienstperiode für Beamte und Offiziere wäre angebracht. Die Klagen der Pflanzler über bürokratische Verwaltung hören nicht auf. Es ist an der Zeit, die Selbstverwaltung einzuführen. Auch die deutsche Währung wäre durchaus am Platze. Bei der Rennung der Männer, die sich um die Tanganyikabahn verdient gemacht haben, hat man Dr. Karl Peters vergessen.

Abg. Ledebour (Soz.): Der Bau der hier angeforderten Bahnen muß unbedingt zu einer Unterjochung der Bevölkerung der betreffenden Gebiete führen.

Darauf wird vertagt. Nächste Sitzung Donnerstag, 2 Uhr. Lesung des Postbesetzgezet, Luftverkehrsgezet, Fortsetzung des Schutzgebiets-etats. Schluß 1/7 Uhr.

Der Schwabentag am Rhein.

Köln, 10. März. Der Schwabentag am Rhein, den der unter dem Protektorat der Fürstin Pauline zu Wied, Prinzessin von Württemberg, stehende Württembergischer Verein in Köln im Rahmen der

im Sommer 1914 dort stattfindenden Deutschen Werkbund-Ausstellung vorbereitet, bezeugt überall im Reich, wie weit über seine Grenzen hinaus, begeistertem Interesse. Ist es im allgemeinen die Ausstellung an sich, die in ihrer Großzügigkeit und Eigenart eine gewaltige Anziehungskraft ausübt, so erfüllt es die Württemberger mit besonderem Stolz, daß gerade ihre engere Heimat daran hervorragend beteiligt ist und daß an der Spitze des Deutschen Werkbundes, der die Ausstellung gemeinsam mit der Stadt Köln veranstaltet, ihr Landesmann Herr Peter Brummann-Heilbronn steht. Aus diesem Empfinden heraus, hat sich der Gedanke, einen Schwabentag am Rhein zu veranstalten, entwickelt und zu froher Lat entfaltet. Auf Grund der zahlreichen Zustimmung aus allen Himmelsrichtungen konnte der mit den Vorarbeiten betraute Ausschuss bei der Ausstellungsleitung bereits die Tage von 27. bis 29. Juni für das Landmannschaftsfest der Württemberger festlegen.

Württembergers Königslocher selbst, die jetzt als Genahmte des Fürsten zu Wied am sonnigen Rhein residiert, hat für den Festtag am 28. Juni ihren Besuch auf dem Schwabentag in Aussicht gestellt. So wird dieser nicht nur auf die in Rheinland und Westfalen, in Belgien und Holland lebenden Landsleute seinen Einfluß ausüben, sondern auch auf die eigentliche Heimat, aus der Tausende kommen werden, um das in der Ausstellung gebotene überaus gute Bild von der modernen deutschen Qualitätsarbeit in sich aufzunehmen, Belehrung und neue Anregungen zu gewinnen und zugleich im festlichen Kreise lieber Landsleute fröhliche Stunden zu verleben. Um die Reise für die aus der Heimat kommenden Freunde möglichst billig zu gestalten, wird der Württembergischer Verein in Köln im Einvernehmen mit der Ausstellungsleitung die Bereitstellung von Sonderzügen zu ermäßigten Fahrpreisen beantragen. Ebenso schwere Verhandlungen zwecks Bestellung von Sonderdampfern zur Rheinfahrt von Mainz bis Köln. In diesem Falle würde also ein Teil der Sonderzüge aus Württemberg nur bis Mainz geleitet werden. Jede Anrede wird von dem Ausschuss für den Schwabentag am Rhein dankbar begrüßt werden; begünstige Zuschriften werden an den Vorsitzenden des Württembergischen Vereins in Köln, Buchhändler Friedrich Binder, Reichmengerstraße 26, erbeten.

Die Welt ohne Zeitungen.

Während des Buchdruckerstreiks in Oesterreich wurden die Zeitungen der im Streikgebiet liegenden Städte gezwungen, ihr Erscheinen völlig einzustellen. Wie eine solche Welt ohne Zeitungen aussieht, erzählt ein österreichischer Zeitungsverleger in einer an den „Zeitungs-Verlag“ gerichteten Zuschrift. Wir entnehmen der anschaulichen Schilderung das folgende Bild:

„Es war ganz merkwürdig, wie sich das Eintreten der Zeitung im öffentlichen Leben äußerte. Nicht allein das Theater und sonstige Vergnügungslokale waren es, die an der morgendlichen Kellame und den fehlenden Anzeigen litten, eines davon kam infolgedessen dem Zusammenbruch nahe. Auch die Wäse im Faching waren wenig besudt, man wußte von nichts; Feilbietungen verliefen resultatlos usw.“

In einer Stadt mittlerer Größe ist man sehr bekannt; wir konnten nicht zehn Schritte gehen, ohne daß irgend eine Person sich erkundigte, wann endlich die bürgerlichen Blätter wieder erscheinen würden. Von Seiten des Publikums wurden die merkwürdigsten Wünsche laut. Es war der Beweis, daß jede Zeile in der Zeitung gelesen wird. Eine Frau erklärte mir, daß sie gerne warten würde, das Unangenehme sei, daß man die Todesfälle nicht mehr erfahre. „Es freut einen immer, wenn man einen Bekannten darunter findet.“ Ich sah sie etwas lieblos hinzu. Wir haben den Speisezettel einer Volksspeiseanstalt in Blatte; es ist manchmal darüber gesprochen worden, ob die Aufnahme desselben eigentlich nicht überflüssig sei; eine Frau wollte gerade diesen Speisezettel haben, ihr erschien das als das Wichtigste, denn sie schrie, daß sie jeden Tag das Kochrezept, was oben als Speisezettel der Volksspeiseanstalt angegeben wurde. Die Wasserstände der verschiedenen Flüsse des Landes, welche die hydrographische Anstalt der Staatshalterei angibt, sind in den Blättern. Einem Herrn aus der Provinz fehlte am meisten die Wasserstände eines Gebirgsflusses, er will nämlich Sonntags dort Huchen fischen und das kann er nur bei bestimmten Wasserständen. Eines Tages erschien in meinem Bureau eine Frau und verlangte von mir, ich solle ihr eine Köchin verschaffen. Auf meine etwas verwunderte Frage, warum sie da zu mir komme, ich hätte doch kein Dienstvermittlungsbureau, bemerkte sie, Inserate gebe es nicht, sie habe immer ihre Köchinnen durch Inserate erhalten, wir sollten nur nachschauen, wir müßten ja von früher her die Adressen von Köchinnen haben.

Unser Vertrauen auf das Publitum war gerechtfertigt. Weltbewegende Ereignisse traten nicht ein, die Weihnachtszeit und Neujahr sind bekanntlich immer ziemlich ruhig, auch der Januar verlief ohne besondere Vorfälle. Einen Balkankrieg usw. hätten wir ja nicht brauchen können.“

Konkurse in Baden.

Heidelberg. Vermögen der Josef Viktoria Witwe Elise geb. Piajolo in Heidelberg-Neuenheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Walter Degen in Heidelberg. Konkursforderungen sind bis zum 8. Mai 1914 bei dem Gericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 29. Mai 1914, vormittags 9 Uhr.

Auszug aus den Staudenbüchern Karlsruhe.

Geburten:

3. März: Rosa, Vater Emil Knoll, Kunstgärtner. — 4. März: Elise Sophie, Vater Jakob Oberst, Bierführer. — 5. März: Joseph Wilhelm, Vater Fried. Galler, Schlosser; Alfred Erich, Vater Max Jölicher, Techniker. — 6. März: Kurt August, Vater Aug. Diegler, Kutcher; Anna Maria, Vater Karl Ulrich, Schneider; Friedrich Franz, Vater Franz Kallert, Zementeur. — 7. März: Gustav Wilhelm, Vater Gustav Gebhard, Wagenführer.

Todesfälle:

9. März: Emil, alt 17 Jahre, Schlosserlehrling, Vater Karl Wilh. Binder, Maurer; Johann Rohmann, Tagelöhner, Chemann, alt 87 Jahre; Anton Vindeger, Schlosser, Witwer, alt 59 Jahre; Karl Welschmidt, Apotheker, Witwer, alt 74 Jahre. — 10. März: Mathilde Schneider, alt 46 Jahre, Witwe von Louis Schneider, Weinbändler; Karoline Gebhard, alt 46 Jahre, Ehefrau von Philipp Gebhard, Kaufmann; Susanna Perino, alt 62 Jahre, Witwe von Emil Perino, Oberpostkassener; Emilie Cassinone, alt 77 Jahre, Witwe von Franz Cassinone, Geh. Finanzrat.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen, Donnerstag, den 12. März: 1/2 12 Uhr: Mathilde Schneider, Weinbändlers-Witwe, Douglasstraße 15. — 2 Uhr: Wilhelmine Schuhmacher, Feinbäuerin, Winterstraße 29. — 1/2 3 Uhr: Anton Vindeger, Schlosser, Georg-Friedrichstraße 15. — 3 Uhr: Susanna Perino, Oberpostkassener-Witwe, Lachnerstraße 23.

Osrām die bewährte Drahtlampe. Achtung! Sie immer auf die Inschrift „Osrām“! — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.

Gratis-Kostproben von Süßrahm-Margarine „Durlacher Stolz“ Pfund 0.85

HERMANN TIETZ

Unsere Lebensmittel-Abteilung steht unter ständiger Aufsicht des staatl. geprüften Nahrungsmittel-Chemikers Herrn Dr. MANGLER.

Soweit Vorrat

Lebensmittel

Kolonialwaren

- Gelbe Erbsen, geschält 0.57 0.65
Weißer Bohnen 3 Pfd. 0.54
Linsen 3 Pfd. 0.57 0.70 1.00
Phönix-Mehl 5 Pfd.-Säckchen 1.00
Phönix-Mehl 10 Pfd.-Säckchen 1.90
Reis 3 Pfd. 0.57 0.78 1.00
Weizengrieß 3 Pfd. 0.50
Gemüse-Nudeln 3 Pfd. 0.84
Makkaroni 3 Pfd. 0.84
Backpulver 10 Paket 0.48
Vanillezucker 10 Paket 0.48
Puddingpulver 5 Paket 0.30

Essig-Essenz Flasche 0.45

Schokoladen

- Haushalt-Schokolade Pfd. 0.65
Familien-Schokolade Pfd. 0.80
Sahne-Nuß-Schokol. Tafel 0.18
Mokka-Schokolade Tafel 0.30
Milch-Schokolade Pfd. 1.35
Gefüllte Bonbons Pfd. 0.75
Saure Bonbons Pfd. 0.45

Bisquits

- Schnittgebäck Pfd. 0.95
Gewürzschnitten Pfd. 0.95
Hausfrauengebäck Pfd. 0.95
Schokoladencakes Pfd. 1.05

Kaffee, frisch gebrannt

- Pfund 1.20 1.35 1.45 1.55
1.65 1.75

- Reh-Rücken Pfd. 1.35
Rehkeule Pfd. 1.30
Wildkaninchen, ohne Fell Stück 1.20-1.40
Wildenten Stück 2.40-2.60
Birkhahnen Stück 2.60-2.80
Birkhühner Stück 1.90

- Rehbug Pfd. 0.85
Rehragout Pfd. 0.60
Haselhühner Stück 1.45
Schneehühner Stück 1.45
Fasanenhahnen Stück 3.25-3.60
Fasanenhühner Stück 2.40-2.60

Junge Hahnen Stück 1.70-3.50
Suppenhühner Stück 1.90-3.50
Junge Tauben Stück 0.80-1.00

Fische

- Holl. Schellfische, ganze Fische Pfd. 0.55
Holländer Bratschellfische Pfd. 0.25
Prima Cabliau, ganze Fische Pfd. 0.25
Prima Seelachs, ganze Fische Pfd. 0.25
Prima gewässerter Stockfisch Pfd. 0.22
Rotzungen Pfd. 0.70
Lachs, rotfleischig Pfd. 0.95
Lebende Karpfen Pfd. 0.85-1.10
Lebende Hechte Pfd. 1.35
Lebende Schleien Pfd. 1.35

Fisch-Konserven

- Bismarckheringe 4 Ltr.-Dose 1.85
Rollmops 4 Ltr.-Dose 1.85
Bratheringe 8 Ltr.-Dose 2.90
Heringe in Gelee 4 Ltr.-Dose 2.20
Sardinen 10 Pfd.-Fäßchen 2.00
Bismarck- u. Bratheringe ovale Dose 0.50
Rollheringe in Remoulade Dose 0.95 0.60
Sardinen u. Anchovis Glas 0.32
Herings-Filet, geräuchert Dose 0.60
Kron.-Hummer Dose 1.05 1.65 2.45 3.00

Melange-Marmelade ca. 5 Pfd. 1.35 u. 1.45

Zwetschgen-Melange 1.55 ca. 5 Pfd., Elmer

Wurstwaren

- bei ganzen Pfunden
Holstein. Cervelat Pfd. 1.40
Holsteiner Salami „ 1.40
Thüringer Cervelat „ 1.75
Thüringer Salami „ 1.75
Thüringer Rotwurst „ 1.00
Bierwurst, bayer. „ 1.75
Dörrfleisch, ganz, Seil. „ 0.95
Frankfurt. Würstchen Paar 0.25 u. 0.35

Weine

- Roter u. weißer Tischwein Liter 0.75
1911er Grevenermacher 1/2 Fl. 0.80
Edenkobener 1/2 Fl. 0.75
Maikammerer 1/2 Fl. 0.85
Kaiserstühler 1/2 Fl. 0.90
Diedesfelder 1/2 Fl. 0.95
1911er Coberner Uhl 1/2 Fl. 1.00
„ Languedoc, rot 1/2 Fl. 0.95

Käse

- bei ganzen Pfunden
Schweizer, bayer. Pfd. 1.00
Emmentaler, echt „ 1.30
Münsterkäse „ 0.95
Tilsiter Käse „ 0.95
Edamer Käse „ 1.00
Franz. Camembert St. 0.30 u. 0.55
„ Gervais, echt St. 0.28
Imper.-Camembert „ 0.40

Grosser Konserven-Verkauf.

Spargel

- Stangenspargel stark 1/2 D. 1.90 1.00
Stangenspargel I 1.75 0.95
Stangenspargel, mittel 1.48 0.80
Brechtspargel, stark 1.48 0.80
Brechtspargel 1.15
Spargel-Abschnitte 0.85 0.48

Erbsen

- Erbsen, Petit extra fins 1.55 0.83
Erbsen, Petit très fins 1.25 0.68
Erbsen, Petit fins 0.90 0.55
Erbsen, mittel 0.55
Erbsen mit Karotten 0.60 0.35

Bohnen

- Prinzebohnen, fein 1.00 0.60
Prinzebohnen II 0.60 0.35
Wachsbrechbohnen 0.48 0.28
Schnitt- und Brechbohnen, grün 0.35
Schnitt- und Brechbohnen, naturell 0.30

Diverse

- Leipziger Allerlei 0.75 0.42
Spinat, gegöhrt 0.48 0.30
Teltow-Rübchen, achte 0.95 0.53
Sellerie in Scheiben 0.68 0.38
Karotten in Würfel 0.40 0.23

Früchte

- Melange II 1.20 0.65
Reineclauden 0.98 0.55
Mirabellen 0.75 0.43
Apfelpurée 0.68

Preiselbeeren

- 10 Pfd. 2 Pfd. 1 Pfd.
3.50 0.75 0.45

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Meine grossen Lagerbestände nur bester Fabrikate der Möbelbranche müssen in kurzer Zeit ausverkauft werden. Um dieses zu ermöglichen, habe ich die Preise aufs äußerste ermäßigt und bewillige ausserdem bei Barzahlung einen Rabatt von

20%

Empfehle als besonders preiswert:

20 Schlafzimmer, feiner und einfacher Art, eine grosse Zahl sehr hübscher Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer und 4 Salons.

Ferner viele Einzelmöbel, wie:

Buffets, Kredenzen, Bücherschränke und Schreibtische jeder Art, Schreibtische, feine Silber-, Noten- und Bücherschränken, Klubsofas und Klubauteuils, Rauch- und Metallische, Tee-, Servier- und Nähtische, Trühen, best gearbeitete hübsche Diwans, Chaiselongues, Fauteuils, viele Bettstellen, Patent-Matratzen, sowie komplette Betten in bester Ausführung, Waschkommode, Spiegel- u. Garderobeschränke, Küchen- u. gestrichene Tannenmöbel, Flurgarderoben, Umbauten, Paneelbretter, Büstenständer, eiserne Bettstellen jeder Art, Hunderte von Stühlen, zu jedem Gebot; ebenso viele zurückgesetzte Stücke Spiegel, Vorhanggalerien, Drillche, Roßhaar, Bettfedern usw., alles nur prima Qualitäten!

Benützen Sie bitte diese aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

R. Dewerth, Kaiserstrasse 97.

Atelier für Fusspflege

empfehlte sich zur gründlichen und sorgfältigen Behandlung und Pflege der Füsse für Damen und Herren. 3215*

Teleph. 3084. Wilh. Oswald Kaiserstr. 94.

Bei Rückgratverkrümmungen

hoher Schulter, tiefer Hüfte, etc. wurden selbst in älteren u. schwereren Fällen, wo normalerweise alles vorherige zwecklos war, bei Erwachsenen u. Kindern mittels „Reduktions-Apparates“ vorzüglichste Erfolge erzielt.



Anwendung ohne Verunstaltung. Dauernde Regulierung folgenreich.

Fort mit allen schädlichen Geradhalterern und Ausvolterungen.

Glänzende Empfehlungen, Anstufung ohne Verpflichtung.

Ich bitte genau auf meine Firma zu achten. Vor Nachahmung meines „gesetzlich geschützten“ Apparates wird gewarnt. 1683a

W. Steigers, Köln a. Rh., Hansaring 149, Institute für „orthopäed. Spezial-Apparate“, Bandagen u. künstl. Glieder. In Karlsruhe zu sprechen: Im Hotel „Europäischer Hof“, in der Nähe des neuen Bahnhofs, am Freitag, den 13. März, von 11-1 Uhr und 2-6 Uhr.



Mineralwasser-Apparate

den neuesten polizeilichen Vorschriften entsprechend, und sämtliche Bedarfs-Artikel für die Mineralwasserfabrikation. 4180

Reparaturen und Veränderungen werden prompt und gut ausgeführt.

Dittmar & Blum

Karlstraße 60 Karlsruhe i. B. Telephon 80.

Herde.

Zum Quartalswechsel bringe ich mein Herdlager in empfehlende Erinnerung. Zimmermann, Waldhornstr. 16.

Wegen Wegzug

Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung mit Kunstvoll ausgeführter Handarbeit (Einlage-Arbeiten und Schnitzerei) billig zu verkaufen. Durlacherstraße 60, III. zwischen 9-11 und 2-6.

2 Savelock

und ein wasserdichter Gummisavelock, sowie einige Herrenanzüge für starke Figuren u. Anzügen, anzüge von 8-13 Jahren sind billig zu haben. 88453.2.2 Markgrafentstraße 43.

Billig abzugeben:

2 schöne saubere Betten mit echt Kirschbaum-Bettladen, 2 Mohrtapeeten, 1 großer grüner Divan, Auszugstisch mit 6 dazu passenden Stühlen. 2466 Bähringstrasse 24, 2. St.

Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

Abschriften, Vervielfält.

Karl Hafner, Hirschstr. 25. K. Traub, Kaiserstr. 68 H. T. 2077.

Aktivist

Kleinberger Schwanenstr. 11 Tel. 835

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf. Akten z. Einstampeln, Felle u. Gummi.

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf. Akten z. Einstampeln, Felle u. Gummi.

Amerikanische Dentisten

A. Kühling, Kaiserstr. 215, T. 1718.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6 T. 3546. Sasse, Waldstr. 11/12 T. 3464.

Apfelwein-Größkellereien

B. Finkels, T. 510 u. 2875. A. Roos, Durlach, Tel. 261.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1831. Marien-Apotheke, Werderpl., T. 1245.

Auktionatoren

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Auskunftsstellen

K. Korsand, Kaiserstr. 56, T. 569, besorgt Familienausk. an all. Platz.

Ausstauern

M. Kahn, 8belhaus, Waldstr. 22, gute bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

Bad-Einrichtungen

Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968. Ph. Woliansok, Möhlburg, Rheinstr. 23.

Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12.

Betten und Bettfedern

Buchdahl, Kaiserstr. 164, T. 1927. Karrer, Patent-Reste-Fabrik, Philippstr. 19, T. 1659.

Buchdahl

Karrer, Patent-Reste-Fabrik, Philippstr. 19, T. 1659.

Bücher

Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Bücher-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 10. A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10.

Dentisten

Georg Deininger, Werderplatz 29. Luise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.

Dentisten

R. Nagel, Hirschstr. 35 a. T. 1755. Fachmann, Rat i. Zahnersatz, C. Schmetzler, Kaiserstr. 133, T. 3419.

Dentisten

G. Stephan, Waldstraße 61. Mittel für Zahnkrante.

Defektiv-Institute

Defektiv-Inst. u. Auskunftsstelle, Globus, Kaiserstr. 86, T. 3276.

Defektiv-Institute

Erstes Karlsruher Defektiv-Institut, Lessingstr. 56 II. Ermittlung, Beobachtung, Auskunftsstelle, Art. i. Schaller, Pol.-Beam. a. D., Nuitsstr. 23, disc. Auskünfte, Erhebungen u. Ueberwachung, etc. In- u. Ausl.

Diktier-Maschinen

Diktier-Masch., Bernh. Str. 9, T. 3248.

Drogen, Chemik., Farbw.

W. Baum, Werderplatz 27, T. 2816.

Drug. W. Ismering

Amalienstr. 19, T. 519. Rabatim.

Eier, Butter

Emmel, Luisenstr. 44, T. 1596. Fil. Waldstr. 66.

Eier-Grösshandlung

Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28, Brüder Potok, T. 257.

J. Klumpf Wwe & Cie., Ludwigsplatz, Ecke Waldstr., Tel. 894.

Leo Reichert, Anzartenstr. 5.

Seitter-Lieb, Inh. E. Schurr, Waldstr. 40 u. Kleuprechtstr. 21.

F. W. Walter, Körnerstr. 16, T. 2865.

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1887.

Elbotten

Goldene Radler, Kaiserstr. 18, T. 3925.

Eis-Handlungen

Eis! Eis! Eis! B. Finkelstein, T. 510 u. 2876. Liefg. v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft, Kaiserstrasse 180, Tel. 28. Anlagen jeder Art; Broschüren für Interessenten, Kostenanschläge.

V. Witz, Nuitsstr. 18, T. 691.

Projekt u. Ausf. elektr. Anlag., Lager i. elektr. Beleuchtungsk.

F. Petersen, W. Verspohls Nachf., Kurvenstr. 21, T. 975.

Elssäure Stoffe

Elsässer Reste, Viktoriasstr. 10, 2 Tr. Kath. Schreiber, Kaiser-Allee 31.

Fabrikanten u. Nähmaschinen

Carl Ehrfeld, Kaiserstrasse 99, T. 102.

Blödt & Grumann, Scheffelstr. 55, Bsp.-Wst.

Färbererei, chem. Wäsch.

Thomas, Akademiestr. 26.

M. Weiß, Blumenstr. 17, T. 404.

Flechteorien

Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stahlblech, H. Horadam, Akad. Str. 55, Korb- u. Stuhl.

Fusspflege

Georg Friess, Ruppurrerstr. 23. Fr. Hermann, Herrenstr. 38. C. Mächel, Kronenstr. 58. Frau E. Müller, Lammstr. 8, I. W. Oldwald, Kaiserstr. 94, T. 3084.

Gärtnereien

W. Oldwald, Kaiserstr. 94, T. 3084. I. Fußpf.-Inst. a. Platze. Marie Suhr, Amalienstr. 4. Zahnk., Eck-Roon- u. Lenzstr. (Hirschb.) ohne Meßler, Schmerzl., emz. d. gest. Met.

Gärtnerei u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2097.

Gelegenheitskäufe

An- u. Verk. all. Art Partiever. u. geir. Kleider, A. Czewelitzki, Markgrafstr. 7.

Gelegenheits-Kaufhaus

Verderstrasse 55, I. u. grossl. An- u. Verk. d. geir. Kleider, Markgrafstr. 22, T. 2015.

K. Maier, Markgrafstr. 16, strasse 16.

Arnold Shop, Zähringerstrasse 38.

An- u. Verk. d. geir. Kleider, Markgrafstr. 19, An- u. Verk.

Goldschmiede

Rich. Grotars, Goldschmiedmstr. Kaiserstr. 179. Repar. u. venarb. Fr. Widmann, Kaiserstr. 223, Jewel.

Graveure

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 88, T. 1118.

Gummi-Handlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12.

Haar- und Drahtzelle

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nfg., Herrenstr. 20.

Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebing, Waldstr. 44.

Haushaltungsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 4E, T. 3086.

Heilkunde

Fra. Vera Nilius, Nelkenstr. 29. gep. Magnetop. u. Nat.-Heilkund. Schmidt & Fr. Schützenstr. 22 Magn. Chr. Schwank, Schützenstr. 9, Magnetop. Sprechst. 2-5 Nm., Snt. 9-1.

Herren-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler, 99 Kaiserstr. 99, T. 3228. K. Langenstein, Luisenstr. 69.

Herren-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27. Konfektionshaus, Hansa, Kaiserstr. 50.

Julius Löwe, Werderplatz 25.

Herren- u. Knaben-Bekleidung, fertig u. nach Mass. Bill. Preise.

Hohlschleif. u. Fris.-Art.

Ruppurrerstr. 8, en gros.

Holzhandl. u. Hobelwerk

Inh. Friedr. Schmidt, Durlach, Tel. 163.

Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegerstr. 14. Kaiserstr. 35, Krawatt. Wilh. Wetzel, Krage, Hosenträger.

Hypotheken, Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117.

Inkasso-Bureau

Einziehungs-Institut Adolf Damas, Geschäftsstelle d. Handw.-Schutzvereins, Steinstr. 23, Tel. 3098.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107. I. Spezialgeschäft am Platze, en gros, en détail.

Masken-Garderobe

Ph. Hirsch, Steinstr. 2, Frack- u. Cehrock Geschw. Wolf, Steinstr. 27, Adlerstr. 40.

Massage

Magdalene Bartos, Kaiserstr. 39. Anna Doppisch, Hirschstr. 7. Schwed. Massage, Fr. Sandberg, Karlstr. 66, III. T. 2698.

Milchkur-Anstalten

Der einzige Weg zur Beruhigung Mexikos. Erwägungen eines in Mexiko lebenden Deutschen.

II. Mit oder gegen Huerta?

Als Huerta sich der Regierung bemächtigt hatte, glaubten Viele mit ihm, daß er das Land schnell zur Ruhe bringen werde; wer aber Land und Leute wirklich kannte, der glaubte nicht daran. Wer nicht aus der Stadt herauskommt und dort seinen Geschäften nachgeht, also immer mit denselben Leuten in Beziehung tritt, der weiß wenig von der Stimmung im Volke, am wenigsten, wo es durch Jahrhunderte der Unterdrückung gewohnt ist, sich zu verstellen und seine wahre Meinung zu verheimlichen. Daher wohl ist es gekommen, daß so viele Ausländer gemeint haben, der Mann, der das Heer hinter sich habe und nicht von Stupeln behindert werde, der sei der rechte Mann für die Lage. Statt dessen hat die Revolution beständig zugenommen. Huerta und seine Leute haben das Heer vermehrt, durch Zwangsaushebung aus allen Distrikten und allen Klassen, sie haben Steuern aufgelegt, um das nötige Geld zu beschaffen, sie nehmen Leute und Geld wider Recht und Gesetz — und langsam aber sicher geht es abwärts mit ihnen.

Die Fünftausend helfen nur mit halbem Herzen — sie bewaffnen Leute zur Verteidigung der eigenen Interessen, und sie denunzieren Freunde der Revolution. Wenn aber diese dann sich an ihnen vergreift, dann schreien sie über Ungerechtigkeit und Gewalttat. Die Rebellenführer werden Diebe und Mörder genannt — weil sie einen Teil des früher von der herrschenden Gruppe geraubten zurücknehmen, oder weil sie Offiziere erschließen, die vorher Duzende ihrer Kameraden zu Tode gemariet haben, oder wenn sie einen Ausländer verjagen, der tätlichen Anteil gegen sie genommen hat. — Und Huerta und seine Leute treten ungestraft Recht und Gesetz nach Belieben mit Füßen, sie haben Feinde und Verdächtige in Menge verschwinden lassen, sie setzen Männer und Frauen gefangen, oft nur, weil sie im Freundeskreise eine unleserliche Fälschung getan haben. Sie haben Leute lebendig verbrannt, erschossen, gehängt und gefoltert, haben Mengen von Frauen ihren Familien entzogen, um sie den Soldaten mitzugeben, die selbst nur gezwungen die Uniform tragen — und sie tun noch täglich dasselbe.

Nehmen wir nun an, daß die Regierung von Nordamerika Huerta anerkannt hätte, wahrscheinlich wäre ausländisches Geld dann in seine Kassen geflossen. Und all das wäre verschleudert worden, denn nirgends und niemals ist so geschloffen worden, wie es heute hier geschieht, und es ist anzunehmen, daß die Welt bald müde geworden wäre, in dieses Faß ohne Boden Gold hineinzugießen.

Hätten aber diese Anleihen die militärischen Operationen der Regierung fördern können? Kaum, denn die Truppen haben in all diesen elf Monaten an Waffen und Munition zugeführt bekommen, was befördert werden konnte, und sie sind regelmäßig bezogen worden — laut offizieller Angaben.

Oder hätten die Gelder die im Volke heute herrschende Not vermindert? Ebenwenig, denn ihr Grund und Ursprung sind die Zwangsrekrutierungen, die den Ernährer von Frau und Kind wegziehen und diese dem Elend überlassen.

Wo Fabriken und Minen stillstehen und die Arbeiter hungern, da trägt nur die Unfähigkeit der Regierung die Schuld, weil sie die Anfuhr von Roh- und Heizmaterial dem Andrang der Rebellen gegenüber nicht frei zu halten vermag.

Der Revolution fehlen nur Waffen und Munition, um in größeren Massen aufzutreten zu können und nicht hier und da wieder zurück zu müssen, weil die Patronen erschossen sind. Und daran ist Schuld, daß die amerikanische Grenzpatrouille ihnen wieder und wieder das erstandene Kriegsmaterial an der Grenze wegnimmt.

Trotzdem sagen die Freunde der Regierung, daß die Vereinigten Staaten die Revolution mit Waffen unterstützen, daß sie den Grenzschutz absichtlich vernachlässigen. Täten sie das wirklich, gäbe sie die Einfuhr frei, dann würden Waffen und Munition nicht in dünnem Strom, sondern in Masse über die Grenze den Rebellen zufließen, denn an Geld fehlt es ihnen nicht, und das Blättern würde sich noch schneller wenden.

Daß auch jetzt ein gut Teil durchsickert, darüber wundert sich niemand, der die 1400 englische Meilen lange Grenze kennt, ganz abgesehen davon, daß Mexiko wohl kaum ein Recht hat, zu verlangen, daß der Norden Massen von Leuten aufbiete und große Ausgaben mache, um den Grenzschutz streng auszuüben.

Berwunderlich erscheint es beinahe, daß die Vereinigten Staaten nicht längst das Ausfuhrverbot für Waffen und Munition zurückgezogen und damit die Rebellen den Anderen gleichgestellt haben. — An Provokationen seitens der Huerta-Regierung hat es wahrlich nicht gefehlt. Der Grund, warum

man das Ausfuhrverbot bestehen läßt, ist, daß die siegreiche Revolution, um neue Unterwürfung und erneute Revolutionen zu vermeiden oder sie unmöglich zu machen, ziemlich stark unter den Gegnern aufzuräumen genötigt sein würden. Man müßte schnell prozedieren, dann erschließen, aus dem Lande verweisen und Vermögen konfiszieren, um so Schwächen und Schrecken zu verbreiten. Ohne dies würde derselbe Prozeß von neuem beginnen, dem Madero hilflos unterlag. Zu fürchten aber ist, daß die Mächte einschreiten, ehe die alte Partei genügend geschwächt ist.

In Washington weiß man das, denn Präsident Wilson hat sich durch zuverlässige und fähige Sendboten über die Verhältnisse in ganz Mexiko orientiert und ist heute wahrscheinlich der Mann, der die hiesigen Zustände am besten zu beurteilen weiß — obwohl ihm von vielen, nicht immer unparteiischen Seiten vorgeworfen wird, daß er keine Ahnung von den hiesigen Verhältnissen habe und sie nicht beurteilen könne.

Ich bin der Ansicht, daß wer das sagt, selbst irrt oder irren will. Ich sage nicht, daß Männer wie Villa Heilige sind, aber sind sie schlechter als der General, der seine Truppen zum Feinde überführt und den obersten Kriegsherrn vom Stuhle löst, ja ermorden läßt, um sich selbst hinaufzuschwingen? Nun kann man fragen: wenn die Sache so liegt, warum erheben sich nicht die 2 oder 3 Millionen der Mittelklasse und machen ein schnelles Ende?

An vielen Plänen und wo sie sich bewaffnen können, stehen die Leute wirklich auf. Meist aber sind sie zu schwach, denn Waffen sind schwer zu haben, die Regierung ist aufmerksam, und sie werden überwältigt, oft auch werden die Pläne verraten — Truntheit ist das Volksleider und im Kaufse wird geplaudert — die Meisten aber dieser Klasse fürchten sich, haben sie doch noch nie eine Waffe in der Hand gehabt.

Die zwölf Millionen Indianer schließlich, wollen nur in Ruhe gelassen sein, Politik machen sie nicht.

So bleibt nur ein Weg, dauernden Frieden im Lande herzustellen: Huerta muß abtreten, Wahlen sind auszusprechen und von gemischten Kommissionen zu beaufsichtigen. Ihr Resultat muß sodann als endgültig angenommen und, wenn nötig, durch eine genügende Heeresmacht — international oder amerikanisch — aufrechterhalten werden. Die Auslagen für letztere könnte das Land leicht aufbringen, schon aus dem vermehrten Einkommen aus der neuen und gesicherten Entwicklung.

Oft hört und liest man, daß Mexiko wie ein Mann gegen fremde Einmischung die Waffen ergreife, daß ein Krieg hunderttausende von Soldaten, Jahre von Zeit und Milliarden von Geld beanspruchen würde. Ohne die Mexikaner herabsetzen zu wollen, — ich bezweifle die Richtigkeit dieser Angaben: Die Indianer würden meist ruhig zusehen; ihr Horizont reicht kaum weiter als ihre Dörfer, und von den anderen: wer Leben höher hält, als Ehre der Seinen und Eigentum, der kämpft kaum für nationale Rechte allein, zumal wenn diese nur relativ gefährdet sind; und eine Armee mit wenig und nicht zu ergänzendem Kriegsmaterial und mit nur geringer Disziplin würde kaum langen Widerstand leisten. Diese Revolutionen haben ein gutes Bild davon gegeben, wie wenig ausländische Truppen zu befürchten wären.

Und die Rechtsfrage: Haben die Mexikaner nicht das Recht, zu tun, was ihnen beliebt? Zugegeben — im Prinzip! Aber schreiten nicht die Großmächte überall ein, wo ein Krieg gefährliche Dimensionen annehmen droht, haben nicht Kongresse und Meinungsaustausch oft schwebende Fragen erledigt, und selbst siegreiche Völker in ihre Grenzen zurückgewiesen: warum müssen da die Vereinigten Staaten von Nordamerika ruhig zusehen, wenn des Nachbarn Haus brennt, wenn die Flammen ihnen und Freunden gehöriges Eigentum und sogar deren Leben gefährden, ohne daß die Mexikaner selbst imstande wären, die Flammen zu löschen. Ist es da nicht des Nachbarn Recht, ja Pflicht, einzugreifen, ohne Zögern!

Ja und nochmals ja, und je schneller, desto besser! Brasilien, Chile und Argentinien, die drei hervorragendsten lateinisch-amerikanischen Mächte haben Huerta ebenfalls nicht anerkannt, sie würden sicher ihren Beifall dem nicht vorzuziehenden, der Mexiko zur Ruhe bringt. Und Europa könnte ihm nur dankbar sein.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 12. März. (Tel.) General der Kavallerie à la suite des Leibgardehusarenregiments von Mohner in Straßburg erhielt den Verdienstorden der preussischen Krone.

Ehrgang des Kaiserlichen Statthalters.

— Straßburg, 11. März. Der Gemeinderat hat in seiner heutigen geheimen Sitzung im Hinblick auf den bevorstehenden

den Abgang des Kaiserlichen Statthalters beschlossen, zu dessen Ehren die Mittelallee in der Drangerte Graf v. Wedel-Allee zu benennen. Der Beschluß erfolgte laut „Str. Post“ einstimmig mit folgender Begründung:

„Herr Graf v. Wedel, Kaiserlicher Statthalter in Elsaß-Lothringen, hat in den sechs Jahren seiner Statthalterschaft mit reicher Kraft die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung unseres Landes gefördert und erweitert. Das Land dankt es ihm, und wird es in treuem Gedächtnis bewahren, daß er, als ein durch die Gegenwart und durch die Vergangenheit geschulter Staatsmann, mit weisem Ernst und Gerechtigkeit der Eigenart von Land und Volk Rechnung getragen hat. Die Verfassung, die dem Volke nunmehr einen weitgehenden Einfluß auf seine Geschicke einräumt, dankt das Land seinem hingebenden und sicheren Wirken. Die Stadt Straßburg fand in allen Fragen ihrer Wohlfahrt bei dem Herrn Grafen v. Wedel Förderung durch Rat und Tat. Was immer sie unternahm, das im Sinne des Guten und Schönen wirken sollte, das konnte der bereitwilligen Hilfe bei ihm und seinem Hause sicher sein.

Der Name Graf v. Wedel soll durch den Namen einer Straße unserer Stadt späteren Zeiten eine Dankeschuld gegenwärtigen, die das heutige Geschlecht tief und herzlich empfindet.“

Verlegung der deutschen Truppen in China.

— Köln, 12. März. (Tel.) Wie der Berliner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ von unterrichteter Seite hört, trifft die von Blättern gebrachte Zurückziehung des deutschen Marine-Detachements aus Hankau zu, doch wird das Detachement, wie etwa später freierwerbende lokale Detachements, nicht in die Heimat zurückgezogen, sondern nach Tsingtau verlegt, da die Truppen dort für absehbare Zeit nicht entbehrlich erscheinen.

Frankreich.

— Paris, 11. März. (Tel.) Die Deputiertenkammer hat heute durch Handaufheben einen Antrag Emile Constant's angenommen, durch den der Minister des Aeußern ermächtigt wird, der spanischen Regierung das Stirnstück und die dazu gehörenden Teile der Küstung Philipps II. anzubieten, das gegenwärtig im Armeemuseum aufbewahrt wird. Der Antrag befragt das Parlament wünschend das Land an dem Zeugnis der französisch-spanischen Freundschaft teilnehmen zu lassen, mit dem die Regierung den Anfang gemacht habe.

Zum Dreijahres-Gesetz.

— Paris, 12. März. (Tel.) Der Bericht des Deputierten Benazet über das Kriegsbudget wurde gestern in der Kammer verlesen. Es wird darin dargelegt wie die militärische Anstrengung Deutschlands, durch welche die deutsche Armee um 153 000 Mann vermehrt worden sei. Frankreich zur Annahme des Dreijahresgesetzes verpflichtet habe. Das Gesetz bringe die Zahl der Bewaffneten im Mutterlande auf 700 000, dazu kämen 48 000 französische Truppen aus Algerien und Tunis. Dies ergebe die Gesamtzahl von 748 000 Mann, die Hilfsdienste nicht einbezogen. Benazet geht weiter auseinander, daß das Dreijahresgesetz eine bessere Verteilung der Truppen und die Schaffung eines 21. Armeekorps zur Folge hatte, die es gestatte, über fünf Armeekorps zu verfügen, die imstande seien, unverzüglich an den Operationen zur Deckung der Grenze teilzunehmen. Der Berichtsteller stellt jedoch fest, daß das Gesetz vom 7. August 1913 genau gesprochen nicht eine Erweiterung auf die mehr und mehr entwickelten Rüstungen sei, es sei eine einfache Veranschlagung gegen Gefahren, die umso drohender seien, als das an den Grenzen Frankreichs geschmiedete Kriegswerkzeug wirkungsvoller mit unbestreitbarer Offenherzigkeit ausgestattet sei.

Der Berichtsteller legt ferner die Notwendigkeit dar, den bestmöglichen Nutzen aus dem Dreijahresgesetz zu erzielen und zwar durch die vollkommene Ausnutzung des Menschenmaterials. Benazet weist in dieser Hinsicht auf die Dringlichkeit der Behebung des sanitären Zustandes der Armee hin durch die Bekämpfung von Alkoholismus und Tuberkulose, durch Veränderungen in den alten Kasernen und durch die Vermehrung aller den Truppen zur Ernährung und Kleidung zur Verfügung gestellten Mittel.

Benazet spricht sodann von der Ausbildung der Truppen und hält es für notwendig, mehr für die Exerzierplätze, Schießplätze, Ausbildungslager und für besondere Übungslager für die Genietruppen und die Fußartillerie zu tun. Der Berichtsteller fordert eine rasche Bewilligung und Beschleunigung des Aufbesserungsprogramms für das französische Kriegsmaterial, das gegenwärtig der Kammer vorliegt. Wenn man, so sagt Benazet, die 400 Millionen für unsere Nachtragsforderungen im Jahre 1913 in Rechnung zieht und wenn man an den deutschen Budgets die nichtproduktiven Ausgaben für Gewehre, Feldgeschütze und Festungen an der russischen Grenze abzieht, so kann der Mehrbetrag der außerordentlichen Ausgaben Deutschlands über die außerordentlichen Ausgaben Frankreichs in den letzten zehn Jahren auf 1100 Millionen Franken geschätzt werden.

Der Berichtsteller schließt: Wir müssen einen Gesamtplan haben, den wir ohne Schwäche zur Aufrechterhaltung des Friedens und um Herr unserer Geschicke zu bleiben verteidigen.

Im Badischen Kunstverein.

R.F. Karlsruhe, 12. März. Eine bunte Welt tut sich auf beim Eintritt in den großen Oberlichtsaal, wo zwei grundverschiedene moderne Farbenmeister, Adolf Hildenbrand und Rudolf Hellweg, freudlich neben einander hängen. Auch Adolf Hildenbrand, von dem wir eine größere Reihe von Bildern hier vereinigt finden — eine weitere Reihe scheint noch im Hintergrunde verborgen gehalten zu sein, bis die Platzfrage ihr Sichtbarwerden erlaubt — auch Adolf Hildenbrand ist, wie die besten unserer jüngeren Meister überhaupt, durch die Schule der Franzosen gegangen. In einzelnen seiner Werke wie beispielsweise bei dem alten Mann mit dem Galstuch, der in Farbe sowohl wie Form stark an Renoir gemahnt, tritt diese Wahrheitshaftigkeit sogar mit erschreckender Deutlichkeit zutage; aber es hat doch eine eigene Bewandnis damit bei ihm. Er ist nicht in Abhängigkeit geraten dabei. Denn das wird man Hildenbrand am wenigsten nachsagen können, daß er sich auf eine bestimmte Art verließ. Wir wissen, daß dieser Maler einstmals auf Thomajens Spuren gewandelt ist, und wer es nicht weiß, kann sich an dem lebendigen und doch schlicht deutsch und ehrlich anmutenden Sonnenfeuerwert seiner Morgen-Landschaft der Kunsthalle davon überzeugen oder es an seinen aufsteigenden Morgennebeln, den prächtigen Köpfen des alten Hirten, des Kaiser u. a. noch heute nachweisen. Andere Arbeiten wieder, wo er farbiger wird, lassen an Gauguin, mit dessen Werkdepot er überhaupt vieles gemeinsam haben dürfte, andere an bodenständige Probleme denken. Es sind viele Einflüsse, die Hildenbrand auf sich hat wirken lassen, aber wahrlich nicht zu unserem Schaden. Vielleicht liegt es an der leichten Auffassungsgabe dieses Malers, der sich als Autodidakt bis zu einer vielfach zusammengelegten Potenz herausgeschafft hat, daß er fremde Einflüsse scheinbar spielender bewältigt als andere, die in ihrer Gefolgschaft stehen zu bleiben verurteilt sind. Jedenfalls ist es ein Beweis seiner eminenten Kraft und Konzentrationsfähigkeit, daß er immer wieder ein Ganzes zusammenzufassen weiß und zu eigenem Ausdruck verbindet. Es sind prächtige Stücke, die er so aus sich heraus meißelt; die große Festig-

keit, die er sich angeeignet hat, wirkt im ersten Moment verblüffend, aber sie ist nicht respektmäßig und banal, überall leitet ein tieferer Sinn die Farbe und führt sie wieder zu geschlossener Einheit und Einfachheit zurück. Und sein Grundton dabei ist unerkennbar deutsch, süddeutsch sogar, darum ist er uns auch so wert. Wir mögen an manchen seiner Schöpfungen Anstoß nehmen, ihnen verständnislos gegenüberstehen, immer hält uns doch wie ein magisches Band der Eindruck gebannt, wir spüren, daß hier nicht umhin keinwand verpackt wird, daß Hildenbrand wirklich immer wieder etwas zu sagen hat. Das flößt uns die tiefe Achtung ein vor diesem vielfachen Können, mag es auch, wie gesagt, nie und da etwas wunderbar erscheinen. Zum schönsten mit, was er geschaffen hat, rechnen wir seine Schwarzwaldbilder, die Bergeslandschaft, das Tal bei Waldshut, St. Blasien, Borfrühlingsmatten, die Rheinlandschaften u. a. Von wunderbarer Zartheit und Amut ist auch die in der Faltung entfernt an Ingres gemahnende Quellsymphie mit den stämmenden Wassermaßen ringsum, die wie in tausend glühende Diamanten aufgelöst erscheinen; das Auge folgt willig dem Strome des flutenden Raßes vom leicht geneigten Haupte bis zu den Füßen der mattgetönten Gestalt, deren rätselhaft sinnender Ausdruck trotz der süßen Schwermut eines Hans von Rarces keine Anheize gemacht hätte. Ganz anders pakt der Maler zu in seinen Franziskusbildern, die wie von inbrünstigen mystischen Schauern durchdringt sind und in der Stärke des potenzierten leiblichen Ausdrucks beinahe schon aus Groteske reichen. In drei offenbar wie ein Triptychon zueinander gehörigen Bildern schildert er uns diesen liebenswürdigsten der Heiligen, wie er so ganz in Erstaunen mit der Natur verwaschen, den Sternen und den Wolken die Botschaft bringt. Raub, astetisch, urweltmäßig dagegen mutet er uns in Bildern wie dem Johannes, den drei Köpfen, den Baumstämmen an, während das Bild „Mutter und Kind“ wieder ganz in schlichter Einfachheit und Lebensfreude wurzelt. Es sind, wie man sieht, viele Töne auf der Leiter dieses Meisters, auf den wir stolz sein wollen, da er zu uns gehört. Was er auch anpackt, immer prägt der Lebensfunke stark und gewaltig unter seinen Pinsel-

strichen hervor und man fühlt, daß ein Auserwählter hier seine eigene Sprache redet.

H. Daur-Deilingen setzt uns mit seinem traulichen „Schwarzwaldbaus“ mitten in die Höhenluft unserer Berge hinein. Man glaubt die Weite zu spüren, die der Blick umfängt. Die „Begegnung“ von Herrn Meyer-Basel entbehrt nicht der farbigen Reize, wenngleich die trapphafte Pose auf die Dauer ermüdend wirkt. Anna Reutter-Kästner zeigt ein ansprechendes Brunnenbild aus dem Sächsischen Erzgebirge. Seltene Gebilde zeigt uns die Grifffestung Otto Weigels-Leipzig; in einer Reihe von Zeichnungen und Radierungen philosophiert er über Probleme wie Tod und Liebe, Verfolgungswahn, ohne indessen immer zu überzeugender Höhe des Ausdrucks zu gelangen.

Unter den auf durchgängig hohem Niveau stehenden Künstler-Künstlern, die in einer geschlossenen Wanderausstellung des Verbandes Deutscher Kunstvereine hier auftraten, sind als besonders interessant zu bezeichnen die gehaltenen Landschaftsbilder von Georg Buermeister, die ein starkes, wohlgebundenes Temperament und eine erstaunliche Treffsicherheit im Aufbau der farbigen Massen verraten („Eisgang auf der Fulda“, „Erster Schnee“, „Eichen“), und die satig volle „Ginsterblüte“ von Friedrich Fennel; ferner die Begriffsbrücke bei Nürnberg von Hans Meyer, „Herbstsonne“ und „Mädchen mit Kopftuch“ von Rohmeyer und endlich der „Schweizer Borfrühlings“ von A. Siegmund.

Eine besondere Freude ist es, über die ausgestellte Plastik von A. Jüermann-Karlsruhe einige Worte zu sagen, dessen schlichte Porträtbüsten in Gips einfach meisterhaft zu nennen sind. Jüermann trifft, und dies namentlich in dem Porträt des Zrl. H., abgesehen von der — vermutlich großen — Ähnlichkeit, die sich natürlich so nicht feststellen läßt, in einer Weise den unmittelbaren Ausdruck des Lebens unserer heutigen Zeit, wie sie für uns allein maßgebend ist, weit fern von aller Schönfärberei eine solche Fülle sprechender, geistreich zugespitzter Momente in den Gips zu bannen und zu vollendeter Schönheit durchzuführen, daß man gebannt ist und nur die besten Hoffnungen hegen kann für die Fortentwicklung dieses Meisters.

Gardinen-Verkauf

Sämtliche bunten Farben der waschbaren Vorhänge sind licht-, luft- und waschecht.

Englisch Tüll-Gardinen Paar von Mk. 5.00 an	Englisch Tüll-Stores Stück von Mk. 6.00 an	Englisch Tüll-Halbstores Stück von Mk. 11.00 an	Englisch Tüll-Bettdecken ein- und zweibettig, in allen Preislagen	Englisch Tüll-Kitragen per Meter von Mk. 0.60 an
Erbstüll-Vorhänge in allen Preislagen	Erbstüll-Stores von Mk. 9.00 an	Erbstüll-Halbstores mit und ohne Volant von Mk. 9.00 an	Erbstüll-Bettdecken mit und ohne Volant in allen Preislagen	
Neuheiten in Stoffdekorationen für Wohn-, Herrenzimmer und Salons	Congresstoff-Vorhänge farbig mit Lambrequin Garnitur von Mk. 14.00 an	Etamine-Vorhänge farbig, leinenähnlich m. Lambrequin Garnitur von Mk. 15.00 an	Congresstoff-Kitragen crème und farbig Meter von Mk. 0.60 an	Neuheiten in Stoffdekorationen für Wohn-, Herrenzimmer und Salons
	Kombinierte Tüll-Vorhänge mit Lambrequin mit und ohne Volant Garnitur Mk. 11.00 bis 30.00			
	Musselins und Madras weiß und bunt Meter von Mk. 1.00 an	Allover Nets 120-160 cm breit Meter von Mk. 1.00 an	Congresstoffe uni u. gestreift, für Stores und Vorhänge Meter von Mk. 1.25 an	
Cretonnes bunt bedruckt Meter von Mk. 0.80 an	Satins bunt bedruckt Meter von Mk. 0.85 an	Batiste bunt bedruckt, seidenähnlich Meter von Mk. 3.50 an	Shantungseide uni und bedruckt Meter von Mk. 5.00 an	
Alpaccas uni und bunt bedruckt Meter von Mk. 4.80 an	Wollmusselins uni und bedruckt Meter von Mk. 1.70 an	Biedermeierleinen bunt gestreift Meter von Mk. 1.90 an	Rouleaux-Stoffe uni und gemustert in allen Preislagen	Marquisendrells roh und gestreift, in allen Preislagen

Dreyfuss & Siegel

Grossherzogliche
Hoflieferanten.

4172

Pädagogium Oberkirch i. B.

(Badischer Schwarzwald)

Herrliche Lage an Berg und Wald. Vorzügliche Erfolge: Im Sommer 1913 sind 5 Zöglinge in die Obersekunda, 18 Zöglinge in die Untersekunda der hiesigen Realschule aufgenommen. Individueller Unterricht, Stets Überwachung, Internat erstklassig und billig. Realschulklassen Sexta bis Unterprima.
Direktor Prof. Dr. Lange.

Tapeten- und Linoleum-Haus

Karlsruhe
Lammstraße 4
Fernsprecher 1305

L. Grosbernd, Groh. Hoflieferant
empfiehlt

Freiburg
Bertholdstr. 27
Fernsprecher 1183

Neuheiten in Tapeten, Lincrusta, Spannstoffen und Linoleum.

Nur 1 Mk. das Los!

Eisenacher Geld-Lotterie

Ziehung am 20. und 21. März 1914.
3333 Geldgewinne bar ohne Abzug

45000 Mk.
Hauptgewinn:

20000 Mk.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark
Porto und Liste 25 Pfg.
empfehlen die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Karlsruhe i. B.
Dietrichstrasse 6.

Zu haben bei Carl Götz, Hebelstr. 11/15

Löcherpenjionat

Villa Elisa, Stuttgart,
Altenbergsstraße 29.
Spezialfach: Feine Umgangsformen, gewandtes, sicheres Benehmen, Charakterbildung, Briefstil, Körperpflege zu höherer Haltung, praktische Handarbeit, Leitung eines geordneten Haushaltes, Musik und andere Schulfächer. Pensionpreis per 1/2 Jahr 200 Mk. Im Sommer Aufenthalt in eigenem Landhaus im Schwarzwald (Badenort, Stahl- und Schwefelbad) ohne Kostenaufschlag. Gest. Anmeldung erbeten an obige Adresse. 1106a

Diplomirte Hebamme

Frau C. Pury

18, rue Cornavin, Genf
Eingang rue Rousseau, 29, nahe dem Bahnhof. Konsultationen alle Tage. Nimmt Pensionärinnen zu jed. Zeit auf. Aerztl. Pflege zur Verfüg. Diskretion.

Lästige Haare

an Händen und Armen,
Damenbart entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das völlig giftfreie, unschädliche

Rino-Depilatorium.

Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. Flacon M. 1.25.

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co. G.m.b.H. Weinbühlstr. 20/21.

Zu haben in Apotheken u. Drogerien. Einzelne Dame sucht

Geschäft

Wille in Zigarren od. Kurzwaren. Sautionsfähig. Offert. unt. 38298 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbel in allen Preislagen

kauft man vorteilhaft bei

Heinrich Karrer

Möbelhandlung und Lagerhaus
Philippsstrasse Nr. 19 Telephone Nr. 1659
Kein Laden, nur Lager

Patentsprungfeder - Rost - Fabrikation

Gesetzl. geschützt unter Nr. 547 577

Jeder gewöhnliche Ketten- oder Polster-Rost wird in Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgebaut.

Gesetzl. geschützt unter Nr. 455 267

Leicht, staubfrei und reinlich.

Die umzuarbeitenden Roste werden morgens abgeholt und abends fertig angeliefert.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme.

Madame Kramer, Nancy, rue General Hecke 44.

In der Nähe von Bruchsal ist in einem Dorf von ca. 3000 Einwohnern eine gutgehende

Wirtschaft

mit Realrecht und Inventar, frankheitshalber zu verkaufen. Zu dem Anwesen gehört eine gut eingerichtete Mälzerei mit Motorbetrieb, sowie anschl. Gebäude. Näheres zur Weiterbeförderung unter Nr. 38378 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Auto

gut erhalten, mit Luxus u. Geschäftskarosserie, 20 Str. Tragkraft, wegen Aufschaffung eines größeren Wagens billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4401 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schneiderin

Gefährene Schneiderin sucht Kundsch. Zu erfragen unter Nr. 38374 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Damen

erb. Aufn. mütterl. Pflege bei deutscher Geb. u. Dist. Aust. E. Obermayer, Beauvau 15, Nancy (Frankreich).

Gut Mittag- u. Abendessen

erhalten Damen u. Herren, 30 Pf. Ludwig-Wilhelmstr. 10, IV, t.

Hohe Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. gibt u. kauft um Dfferten 18808, 52, 37

Weintraub, Kronenstr. 52.

Solide Pianos

Preis 500—515 Mk.

Eiche nach Muster gebeizt, Nussbaum oder schwarz, 2156 empfiehlt 8.6

mit 5-jähriger Garantie als äusserst preiswert

H. Maurer Groh. Hofl., KARLSRUHE

Friedrichspl. 5, Kaiserstr. 176.

Achtung!

Prima la schmittfeste, hellrote

Salami

nach Ital. Art. Beste haltbare Winterware, pikant im Geschmack! Aus feinst. untersuchten Roh-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 110 Pf., desgleichen schöne schmittfeste Knackwürst (polsche) geräucherter Zungenwürst in Schweinsblasen. Feinste, pikante, weiche Mettwurst, Göttinger Art. per Pfund 70 Pf. ab hier. B2369

Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme.

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz-Sachsen-22.

Trink-Eier!

garantiert frisch und rein schmeckend

10 Stück Mk. —.90

Koch- u. Siede-Eier!

10 Stück Mk. —.60 | 10 Stück Mk. —.75

10 Stück Mk. —.65 | 10 Stück Mk. —.80

10 Stück Mk. —.70 | 10 Stück Mk. —.85

Für Wiederverkäufer, Spelers, Biers, Konditoreien, Badereien u. Vorzugspreise. 4422

Prompter Versand nach auswärts! Baldstraße 61

Telephon 1837. W. Kloster (Ludwigsplatz)

Riviera-Blumen

in Massen, en gros:

Rosen, Pracht-Nelken, Veilchen, Mimosa, Flieder, Anemonen, Reseda, Ranunkeln, Malblumen.

Jean Kern, Kunstgärtner, Kronenstrasse 9, parterre (Schloßseite)

Telephon Nr. 3539. 4314. Telegr. Kern Karlsruhe.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Speise-Service in Porzellan und Steingut
Tee- u. Kaffeeservice „ „ „
Waschtisch-Garnituren
Trink-Service
Crystalwaren

Kunstgewerbehaus C.F. Otto Müller, Kaiserstr. 144

— Zweig-Geschäfte: Mannheim, Rathaus; Baden-Baden, Sophienstraße 3. —

Besseres hoch.
Kinderfräulein
mit etwas frz. Sprachkenntnissen, zu größeren Kindern nachmittags gesucht.
Stellenvermittlungs-Büro d. Bad. Frauvereins
Karlstraße 1, 2. Stock, 13.

Bum Eintritt per 1. April
suche ich ein solches
Sinderfräulein
für einen fröhlichen Knaben. Daselbe muß etwas nähen können und Zimmerarbeit verstehen.
4495
Frau E. Kahl,
Erbsengasse 31, Eßleben.

Erstklassiges Hotel-Restaurant in Mühlhausen i. O., geeignet für sofort erfahrene, energische
Küchenbeschleiferin
bei Alters. Dieselbe hat ein großes Personal zu beaufsichtigen, das Mittag- u. Abendessen zu arrangieren. Bewerberinnen, welche in größeren Betrieben tätig waren, wollen Offerte u. Gehaltsansprüche u. Photographie unter Nr. 13572 an die Expedition der „Badischen Presse“ einreichen.
2.2

Röchin,
jüngere, selbständige, in besserem Restaurant gesucht.
Offerten unter Nr. 1420 an die Exped. der „Bad. Presse“.
2.3

Lüchtige Röchin,
die der feineren Küche vorziehen kann, wird in besserer Haushaltung, in welcher Zimmermädchen und Diener tätig sind, zum 1. April gegen hohen Gehalt in dauernde Stellung gesucht. Nur solche mit guten Referenzen sollten sich melden.
4387
Siefenstraße 78.

Haushälterin.
Ehrliche, fleißige Person, die imstande ist, den Haushalt selbständig zu führen, wird p. 15. März gesucht.
H. Orzel, Schachhaus Buchhalder
1738

Ordentliches Mädchen
oder ältere Frau zu Kindern und Haushalt für dauernd auf 1. April gesucht.
Kaiserstraße 28
4439
Episen-Laden.

luchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit (neben Sindermädchen zu 2 Kindern) gesucht.
4385.2.2
Schumannstraße 6, III.

Colides fleißiges Mädchen
für Haus- und Zimmerarbeit bei gutem Lohn auf 1. April gesucht.
Hugo Landauer,
4418 Kaiserstraße 143, III.

Junges Mädchen
am liebsten vom Lande gesucht.
38320 Kaiserstr. 13/15, II. St., 14.

Mädchen-Gesuch.
Per 15. März oder für sofortige Stelle ein fleißiges Mädchen zu 2 Personen gesucht bei hohem Lohn.
Borwitzellen von 3-5 Uhr.
Karlstraße 21.
4467

Mädchen zum Glanzblühen
lernen sofort gesucht.
48624
Büchelstraße 6, W. 11.

Mädchen, welches selbständig gut kochen kann u. die Hausarbeit pünktlich besorgt.
Franzella Bous,
Schweinstraße 18.
4471

Mädchen sofort gesucht,
welches mit besten Zeugnissen, bei hohem Lohn in feinerer Privatwohnung (Kinder) Haushalt. Näh. beim Portier, Marktstr. 6. 38572

Mädchen-Gesuch.
Suche sofort oder auf 15. ein Mädchen, welches kochen kann. Preisliches Mädchen vorhanden.
38576 Gottesackerstr. 27, Witzsch.

Suche per sofort od. auf 15. März ein einfaches, lüchtiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zu 2 Stund., welche mich zu nähen u. Hausarbeit mit übernehmen ges. guten Lohn.
38208
Säbingerstraße 76, parterre.

Ordentlich. Mädchen für Hausarbeit u. H. Kam. gesucht. 38217
Näh. Säbingerstr. 57, III., 14.

Suche auf 1. April ein fleißiges Mädchen nicht unter 20 Jahren. Zu erfragen Wilhelmstraße 53, im Laden.
38579

Ein braves, fleißiges Mädchen wird gesucht.
38582.2.2
Klarerstr. 30, 3. St., 14.

Auf 1. April
junges, fleißiges Mädchen für kleine Haushaltung gesucht.
38583 Kornbrunnstraße 3, I.

Ein fleißiges Mädchen, das schon gedient hat und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf 1. April gesucht.
38245
Kirchstraße 52 II.

Sauberes, fleißiges Dienstmädchen
für alle Hausarbeit in kleinen Haushalten gesucht per sofort oder zum 15. d. Monats.
38525
Kriegstraße 93, I.

Zum Kleindienen wird zum 1. April ein tücht. Mädchen gesucht. Vorzuziehen mit Bezug auf Eßlingenstraße 67, 2. St. 38583.2.2

Suche auf 1. oder 15. April jüngeres, fleißiges Mädchen vom Lande. Demselben ist Gelegenheit geboten die Haushaltung zu erlernen. Güter Lohn u. gute Verhältnisse. Näh. Marktstr. 34, parterre.

Fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit per 1. od. 15. März gesucht.
38584
Adlerstraße 35, 2. St.

Einfaches, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht.
38586
Geckstraße 19, IV.

Ordentlich. Mädchen für häusl. Arbeiten auf 1. April gesucht.
38687
Kriegstraße 73, I.

Gesucht auf 15. März eine von 9-11 Uhr vor- mittags. Zu erfr. 38645 Uhlmannstraße 39, II. links

Monatsfrau, junge, für hies. u. nachm. je 2 Std. gesucht.
38641
Bochstr. 52, 2. St., 14.

Besseres Mädchen für nachmittags an einem zweijähr. Kinde gesucht.
Wagantstr. 13, III., 7

Mädchen sofort auf täglich bis 4 Stunden gesucht.
38588
Karl-Wilhelmstr. 30, IV., 14.

Einfaches, nettes Mädchen zu Kindern für nachm. gesucht.
38683
K. Traub, Carl-Wilhelmstr. 26.

Für Damen.
Ein lohnender Beruf für jede Dame bietet das Erlernen d. Schönheitspflege u. Manicure. Lehrkurse mit anal. Zeugnis.
38646.2.1
Frau Maria Krüger, Lehrinstitut für Schönheitspflege, Mannheim P. 5, 6-7.

Weißnäherin
luchtige, sucht für dauernd.
Dampfwalchschaff
Schopp.
4460.3.1
Kaiserallee 37.

Damen-Strohhut-Näherin
bei hohem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 4407 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Roch- u. Tailen-Arbeiterinnen
(Borarbeiterinnen) für dauernd gesucht.
4330.6.1
Emmy Schoch, Berrenstr. 11.

Rockarbeiterin.
Luchtige, nur erste Kraft kann sofort eintreten. Dauernde Arbeit, höchste Bezahlung.
J. Wisnawasser, Karlstraße 21a.

Mädchen zum Glanzblühen
lernen sofort gesucht.
48624
Büchelstraße 6, W. 11.

Stellen-Gesuche
Architekt,
30er Jahre, mit abgeschl. Bau- u. Hochschulbildung, künstl. befäh. vollst. selbständ. mit groß. Bau- u. Büropraxis, prim. Zeugn. sucht per 1. od. 15. April Stelle.
Offerten unter Nr. 37825 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Kaufmann,
militärfrei, in sämtl. Arbeiten im Kontor, Lager u. Verkauf bestens vertraut u. auch schon mit gutem Erfolg gereist hat, sucht, geküht auf die Referenzen u. Zeugnisse, Stellung als Reisender. Expedient oder sonst einen Posten.
Offerten unter Nr. 38566 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schulung sucht Beschäftigung als Ausläufer. Adresse u. 38582 in der Exp. d. „Bad. Pr.“ zu erfr.

Zur zwei junge Leute,
die ihre Lehrzeit bei uns mit Erlola beendeten haben und die wir bestens empfehlen können, suchen wir sofort oder später passende Stellung.
172a.2.1

Vollständ. Entlohnung i. Baden,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Kräftiger Burche von 17 J.
p. 1. April
dauernde Beschäftigung irgend dauernde. Offerten unter Nr. 38606 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Kontoristin
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, in Buchführung, Schreibmaschine u. Stenographie bewandert, sucht pr. bald Engagement, wenn möglich Vertretungsstellen. Gefl. Anfragen unter Nr. 3835 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, 17 J., mit Eiferschul-
bildung, schon Schandkritik u. Kenntnis in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht Aufstellung auf ein Büro. Offert. unter Nr. 38682 an die Exped. der „Bad. Presse“.

gebildete ältere Dame
(Witwe) sucht per sofort geeignete Beschäftigung als Privatlektierin, Geschäftsführerin oder ähnlich.
Dieselbe hat speziell im Restaurationsbetrieb vieljähr. Erfahrung. Kautions kann gestellt werden. Gefl. Antrag. unter Nr. 4446 an die Exped. der „Bad. Presse“.
3.1

Witwe, Mitte 50, mit Tochter,
aus gut. Fam., einf. u. gedieg. char. u. züchtl. tücht. i. Haus- u. Küche, auch i. Nähen bewandert, suchen auf 1. April Verhältnissen halber bei gut. Menschen, mögl. zusammen, auch bei Vegetarier, bei bescheid. Anspruch, pass. Birtungsfreie in Stadt od. auf dem Lande. Evtl. kann eine Zimmereinrichtung mitgebracht werden. Gefl. Angebote unt. 38557 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

„Nein gebildete, junge Dame“
wünscht Stellung als Empfangsdame, Reisebegleiterin oder dergl. Offerten unter Nr. 38533 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beamtentochter,
etw. 22 Jahre, sucht Stelle zu einem oder zwei größeren Kindern, od. zu älterem Ehepaar, wo Köchin vorhanden.
Offerten unter 17399 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmermädchen
luchtiges Zimmermädchen sucht Saison-Stelle auf 1. oder 15. Apr. Offerten unter Nr. 38100 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junges, besseres Mädchen sucht Stellung als Zimmermädchen in Saisonstellung.
Eintritt mondschlicht baldigt.
Offerten unter Nr. 38601 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin
Witwe, 43 Jahre, ohne Kinder, sucht Stelle zur Führung eines bürgerl. Haushalts. Off. u. 38539 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Alleinleb. bessere Witwe,
erfahren in guter Küche, wünscht die Führung des Haushalts bei älterem, besserem Herrn zu übernehmen. Offerten unter Nr. 38564 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Luchtige Frau sucht Monatsstelle für nachmittags 2-3 Stunden.
38594 Zu erfr. Schloßplatz 9, II.

Unabhängige Frau sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage, auch in mütterlichen Haush. 38575 Zu erfr. Berrenstr. 54, IV.

Vermietungen.
Einfamilienhaus
in der Bendstraße, mit 11 bewohnbaren Räumen, modern ausgestattet, Zentralheizung, elektr. Licht und Gas, schönem Vorgarten, ist sofort od. später zu verm. Näh. 4438
Eisenstraße 55, part.

Werkstätte
der Lagerraum auf sofort oder später zu vermieten. 38563
Näh. Saffanstraße 13, Wd. II.

Zu vermieten
ist eine herrschaftliche Villa aus 11 Zimmern, viele schöne Küche, Bügelzimmer, schönes Bad, Badische Küche, guter Keller, 2 Manjarden, gr. Trockenpflaster. Die Villa ist sehr elegant eingerichtet, mit allem Komfort und auf das Gemütliche ausgeartet. Warmwasserheizung, elektr. Licht u. warmes Wasser. Haus-Telefon. Gr. Vor- u. Hintergarten (Obstgarten). Die Villa kann auch etagenweise für eine herrsch. Fam. v. 3-5 Pers. vermietet werden.
Näh. Kriegstraße 27, 38573.6.1

Sofort zu vermieten oder zu verkaufen herrschaftl. Hausmieten mit lange Jahre gutgehender, beliebter.

Weinwirtschaft u. Mezzerei
m. Maschinenbetrieb in bester Lage Gemarkungsamt Sand, Oberamt u. Jägershofstraße, gegenüber dem Hauptplatz des künftigen Hofgebäudes gelegen. Zu erfragen bei Adam Lemmer Witwe, Gemarkungsamt, 37607

Laden mit Wohnung
sofort zu vermieten. Der Laden ist groß u. mitten im Ort in der schönsten Straße, mit 2 großen Schaufenstern. Derselbe ist einseitig zu 2 Geschäften, eine Seite für Spezerei u. s. w., die andere Seite für einen Metzger, da keiner am Ort ist. Auch f. Schneider od. Schuhmacher, sowie für Buchmacherin, Näherin oder sonstige Geschäfte. Zu erfragen unter Nr. 38557 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Laden
Waldr. Schloß, nächst Kaiserstr., 2 gr. Schaufenster, anst. II. Anwesenwohn., u. Wunsch Geschäftsfelder u. Magaz., Lorenzstr., 1. Ott. zu verm. Gefl. Anfr. Passade 15, 4422

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Belage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 2017*

Kochstraße 3
neu, Gartendachstuhl, per sofort herkömmlich 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten.
37747
Näh. Helmholtzstraße 7, I.

Für herrsch. Familie
eine herrsch. Familie von 2-3 Personen ist eine elegante Wohnung von 5-6 Zimmern, an. Diele, hübscher Küche, Bad, Manjarden, 2 Balkone, gr. Garten, zu vermieten. Warmwasserheizung, elektr. Licht, und warmes Wasser. Hausleben. In demselb. Hause ist auch die Kochkammerwohnung zu verm. Näh. Kriegstr. 27, 38574.6.1

Herrsch. Wohnung
Süd-Südwestpromenade (b. Bahndamm) von 5 Zimmern mit Garten auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kriegstr. 105, im Laden. 4394*

Lauterbergstr. 3
ist in neuem Neubau auf sofort oder 1. April eine sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht u. sonstigem reichlichem Zubeh. zu vermieten. 4343.5.2
Zentral-Kasse der Bad. Landw. Eins- u. Verkaufsgenossenschaft Lauterbergstraße 3.

Kaiserstr. 13, am Marktplatz
1 Treppe hoch
5 Zimmerwohnung
auch als Bureau räumlichkeiten geeignet, auf 1. April er. zu vermieten. Näheres 2576
Kaiserstraße 78, Baden.

Wohnung zu vermieten
Kaiserstraße 170, 3. St., 5 Zimmer Küche, 2 Manjarden, 2 Keller, elektr. Licht, autom. Treppeneinrichtung. Zu erfr. Kaiserstr. 170, 2. St. 3680

4 Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon u. freie Aussicht zu vermieten. Schillerstraße 48.

Wohnung zu vermieten.
Kriegstraße 40, III., ist eine schöne vierzimmerwohnung mit Balkon u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 2906

Kärcherstr. 57, II.,
ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubeh. per 1. Apr. oder später zu vermieten. 4402
Näheres partierre.

Dreizimmerwohnung
Kaiserstraße 3a im 3. Stod, in schöner freier Lage, mit Veranda und Gartenanteil, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. 1405

Wohnung,
3 schöne Zimmer, Küche, Abort im Abbruch, sofort od. später zu vermieten. 38541.2.2
Anzusehen mittags 3-5 Uhr: Nächst. aße 10, II. links.

Zu vermieten im 1. St. 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. April. Zu erfragen 38479.3.2

Bachstraße 79, 2. Stod.
Anna-Kaserstr. 11, Otho, 2 Zimmer mit Küche per 1. April an 2 od. 3 erwachs. Personen an vermieten. Näh. 2. St. Wd. 3812

Kärcherstraße 6, n. d. Ludwigsplatz
ist 1. Etagegeb. schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 15. April od. spät. an 1. Fam. zu vermieten. Näh. 3. St. Wildermuh. 38334

Manjarden-Wohnungen mit je einem Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. April an fl. ruhige Familie zu vermieten. 38492.2.2

Gerwigstraße 7, Neubau 4. Stod.
geräumige 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. April zu verm. 38462 Näheres b. Wader. Büro.

Kaiserstraße 99 ist eine 5 Zimmerwohnung im 2. Stod mit Bad auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. 2. St. I. 3428

Karlstraße 24 ist im Rüdgebäude Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Kammer an fl. Familie sofort zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. Vorderhaus. 38291

Waldstr. 49, schöne vier-
zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. zu erfr. im Laden. 3833

Kronenstraße 51, Seitenbau 2. St.
ist eine freundliche 3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller per 1. April zu vermieten. 4289
Näheres daselbst im Laden.

Wendelshofplatz Nr. 3, 4. Et.
gegründet Hotel „Gäster Hof“ eine schöne moderne fünfzimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubeh. sofort bezug. später zu vermieten. Näheres daselbst, 3 Treppen, von 10-12 u. 1979

Meinstraße 123 ist im 3. Stod eine Manjardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche auf 1. April d. N. zu vermieten. 4428

Mühlburrerstraße 62 ist eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit Manjarden und Zubeh. in hübscher freier Lage für 1. April zu verm. Näh. part. 38501

Schillerstr. 130 im II. Stod eine schöne vierzimmerwohnung mit reichl. Zubeh. und Garten auf 1. April zu vermieten. Näheres Sändelstraße 6 (Büro). 215

Waldstr. 40, 4. St., 4 Zimmer-
wohnung mit Manjarden auf 1. Juli zu vermieten. 4388
Näheres partierre.

Wohnung zu vermieten in Blankenloch.
Die frühere Bahnmeisterwohnung in Blankenloch, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, reichlichem Zubeh. mit 880 qm Garten ist auf 1. April d. 3. zu vermieten. Näheres Auskunft bei Wohnungsagenten in der Stationenstraße 11. Schriftl. bis zum 30. d. Ms. an uns oder an das Stationsamt Blankenloch gerichtet werden. Mannheim, den 10. März 1914. Gr. Bahnbaufektion 2.

Wohn- und Schlafzimmer,
eleg. möbl. ungen., mit Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, in besserem Hause, in der Nähe des neuen Bahnhofs für ein oder zwei Herren per 1. April oder später zu vermieten. 3.2
Offte ten unter Nr. 38537 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbliert, per 1. April zu verm. 38230 18 Waldhornstraße 15, 6.3 Nähe Schloßplatz gelegen.

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbliert, zu verm. 38216
6.3 Reifenstraße 33, 2. Stod, Guttenbergplatz.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
auf 1. April zu vermieten. 38329
Siefenstraße 64, part.

Schön. Partierzimmer
mit Küche für 1 Person sofort zu vermieten. 38602
Schillerstraße 48.

Zimmer,
möbliert, zu verm. 38566
Schloßplatz Nr. 8, Hof.

Schlafstelle
zu vermieten. 38627
Säbingerstraße 11.

Waldstr. 45, 3 Tr., rechts, Ecke
Kriegstr., ist ein freundl. gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. April zu verm. 38578

Manjardenstr. 48, 9 Trepp., zwischen
Koch- und Mühlburgerstr., ist gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 37828

Augustenstraße 57, fein möbl., sep.
Partierzimmer, Gas und elektr. Treppeneinricht. zu verm. 38655

Beethovenallee 3 ein möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Part. sep. Eing., ruhige Lage. 38623.2.1

Bernhardtstraße 8, III., rechts, sind
2 Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) gut möbliert, ohne Vitabis, an besseren Herrn zu vermieten. Vabesimmer vorhanden. 38208

Blumenstraße 14, 2. St., nächst d.
Ludwigsplatz, in ruhiger gelochter Hause ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später an verm. 38340

Douglasstraße 32 gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit idon. Aussicht, II. Stod, sofort od. 1. April zu vermieten. 38266

Durlacherstraße 17, IV., nächst der
Kaiserstr., ist ein gut möbl. Zimmer an besserem Herrn zu vermieten. 38113

Eisenlohrstraße 43, I., ist Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbliert, an best. Herrn zu verm. 38506

Palanenstr. 2, IV., Ecke Kaiserstr.,
ist ein gut möbl. Zimmer, mit ob. ohne Pension, an ein Fräulein, soal. oder später an verm. 38532

Gerwigstr. 6, V., r., ist gut möbl.
Zimmer an besserem Herrn, sofort zu vermieten. 38586

Gutenbergsplatz, Eins. Goethestr.
Nr. 45, 1 Treppe, ist gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 1 ober 2 Betten zu vermieten, auch einzeln. 38629

Kirchstraße 18, 2. Stod, sind
2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) auf 1. April zu verm. (Preisla bearbeitet). 38180.2.2

Kaiserstraße 24, Sid., 4. Stod, ist
hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 38568

Kaiserstraße 107, 3. St., ist möbl.
Zimmer mit od. ohne Pension an ankand. Herrn oder Fräulein zu vermieten. 38830

Karl-Wilhelmstraße 18 ist Manjarden, für 9 A. monatlich zu vermieten od. ganze Kost 10 A. monatlich. Zu erfr. part. 38408

Königsstraße 1, III., rechts, Ecke
Kaiserstr., ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für gleich oder später zu vermieten. 38600

Kronenstraße 16, 1 Tr. hoch, erhalt.
1 oder 2 solide Arbeiter sofort Kost und Wohnung zu billigen Preisen. 38651.3.1

Kronenstraße 18, III., großes,
schön möbl. Zimmer soal. oder auf 1. April zu verm. 38848

Kronenstr. 12, 2 Treppen, nächst
dem Schloßplatz, ist ein ruhiger Familie gut möbliertes Zimmer auf 1. April bill. zu verm. 37862

Kronenstr. 14, 2. Stod, ist ein
schönes, großes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 38561

Kammerstraße 10 III., r., ist ein
schön möbl. Zimmer sofort an Herrn od. Fräul. billig zu vermieten. 38405

Schuppenstraße 22, III., ist ein
gut möbl. Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten. 38122

Siefenstraße 41, 1 Treppe hoch,
entzpf. Zimmer weg. Preise m. od. ohne Pension billig abzugeben. 38521

Waldstr. 40, III., in abgebl.
Hause, ist möbl. Manjardenzimmer mit Ofen an soliden Herrn oder Fräul. für sofort oder 1. April zu vermieten. 38590

Miet-Gesuche
Entresol
in bester Lage, per 1. Juli 1914 oder früher zu mieten gesucht. Offerten mit Nr. 4326 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch.
Geräumige Schatzzimmerwohnung mit allem modernen Komfort, möglichst Neubau, ruhige Lage u. 1. Juli oder 1. Oktober gesucht. Off. u. Preisang. unter Nr. 38864 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

4 Zimmerwohnung
mit Bad von kleiner Familie im hies. Stadtteil auf 1. Juli gesucht. Sommerfr. bedroht. Angebote mit Preisang. unt. Nr. 38883 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine 3 oder 4 Zimmerwohnung
in der Nähe von Blankenloch zu mieten gesucht auf 1. April. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 38507 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamtentochter sucht auf 1. Juli 3 Zimmerwohnung ebl. mit Bad, West- oder Südwestd. bebort. Offert. mit Preis unt. Nr. 38568 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

3 Zimmer-Wohnung mit bewohnbarer Manjarden in gutem Hause sucht auswärtiges junges Ehepaar auf 1. April. Offert. mit Preis unter Nr. 38347 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleine Beamtent., 2 Personen
sucht auf 1. Juli 2-3 Zimmerwohnung, Nähe des neuen Bahnh. Rang Dachst. nicht ausd. Off. erbeten unter Nr. 38343 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Freundl. 1 Zimmerwohnung
im Stadtteil Mühlburg sofort oder später zu mieten gesucht. Off. erbeten unter Nr. 38420 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ältere Dame sucht auf 1. Juli od. früher in gut. ruh. Hause 1 Zimmer und Küche oder Raum der als solche benutzt werden kann. Freundliches Hinterhaus oder Vorort nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 38513 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohn- und Schlafzimmer
mit Pension von Ehepaar mit vierjährigem Kinde gesucht. Offerten unter Nr. 38807 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Handschuh-Verkauf.

Während dieses Verkaufs:

Vorführung der Leder-Handschuh-Erzeugung durch Handschuhmacher

Maß-Bestellungen auf Ziegenleder-Handschuhe werden während dieser Tage unter Garantie für tadellosen Sitz entgegengenommen.

Lange
Ziegenleder-Handschuhe

8 Knopf lg. Paar	12 Knopf lg. Paar
3.50	4.50

Damen-Glacé-Handschuhe	mit 2 Druckknöpfen	Paar	90 ,-
Damen-Suède-Handschuhe	mit 2 Druckknöpfen	Paar	95 ,-
Damen-Lamml.-Handschuhe	mit 2 Druckkn.	Paar	1.35
Damen-Dänischl.-Handschuhe	mit 2 Druckkn.	Paar	1.50
Damen-Ziegenleder-Handschuhe	solide Qualität	Paar	1.95
Damen-Mocha-Handschuhe	aparte Farben	Paar	2.25
Damen-Ziegenleder-Handschuhe	Garantiequalität	Paar	2.95

Lange
Lammlleder-Handschuhe

8 Knopf lg. Paar	12 Knopf lg. Paar
2.50	3.00

Damen-Handschuhe

Suède-Handschuhe	2 Druckkn.,	Paar	1.25
Lamml.-Handschuhe	2 Druckkn.	Paar	1.50
Dänischleder-Handschuhe	mit Perldruckknöpfen	Paar	2.00
Glacé-Handschuhe	m. weiß. od. schwarz. Raupe	Paar	2.10
Mocha Veneziana-Stepper		Paar	3.00
Ziegenled.-Handschuhe	beste Qual.	Paar	3.50

Damen-Handschuhe

Perl-Trikot-Handschuhe	in viel. Farb.	Paar	25,-
Trikot-Handschuhe	Zwirn	Paar	40,-
Trikot-Handschuhe	mit weißem Einfaß	Paar	55,-
Trikot-Handschuhe	Milanese	Paar	85,-
Trikot-Handschuhe	Halbseide	Paar	1.10
Trikot-Handschuhe	Fil de Perse	Paar	1.45

Lange Handschuhe

Lange Handschuhe	Trikot, 8 Knopf lang	Paar	75,-
Lange Handschuhe	Trikot, Leinen-Imit., 12 Knopf lang	Paar	95,-
Lange Handschuhe	Halbseide, 8 Knopf lang	Paar	1.50
Lange Handschuhe	Halbseide, 12 Knopf lang	Paar	1.75
Lange Handschuhe	Milanese, 8 Knopf lang	Paar	1.25
Lange Handschuhe	Milanese, 12 Knopf lang	Paar	1.50

Lange
Perl-Filet-Handschuhe

Reine Seide
12 Knopf lang

Paar **110**

Herren-Suède-Handschuhe	farbig	Paar	95 ,-
Herren-Glacé-Handschuhe	Stepper	Paar	1.95
Herren-Glacé-Handschuhe	Stepper, 2 Perldruckkn.	Paar	2.45
Herren-Lammlleder-Stepper	weiß oder uni gesteppt	Paar	2.65
Herren-Lammlleder-Stepper	1a Qualität	Paar	3.00
Herren-Mocha-Stepper	Perldruckknöpfe	Paar	3.50
Herren-Ziegenleder-Stepper	2 Druckknöpfe	Paar	4.00

Kurze
Damen-Handschuhe

Reine Seide in vielen
Farben

Paar **125**

Herren-Handschuhe

Trikot-Handschuhe,	1 Druckknopf,	Paar	45,-
Zwirn-Handschuhe,	1 Druckknopf,	Paar	70,-
Trikot-Handschuhe,	Leinen imt.,	Paar	95,-
Trikot-Handschuhe,	sol. Qualität,	Paar	110,-

Unsere Spezialmarken gesetzlich geschützt

„Hertie *“ Damen-Handschuhe	Rein Flor, Milanese, 2 Druckknöpfe	ständiger Preis	Paar 1.25
„Hertie **“ Damen-Handschuhe	Rein Flor, Milanese, feine Qualität	ständiger Preis	Paar 1.65

Herren-Handschuhe

Fil de Perse Handschuhe,	sol. Qual.,	Paar	1.10
Handschuhe Halbseide		Paar	1.25
Handschuhe Halbseide,	gestrickt	Paar	1.50
Flor-Handschuhe,	sol. Qualität	Paar	1.50

**Konfirmanden-
Glacés**

weiches Leder, weiß u. schwarz, für Knaben od. Mädchen

Paar **135**

HERMANN TIETZ

Die
Putz-Ausstellung
ist eröffnet.